

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.

Redaction und Expedition
Johannstraße 33.
Berechnung der Redaction
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—5 Uhr.

Die die Redaction empfangener Manuscripte macht sich die Redaction nicht verantwortlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.

Zu den Anzeigen für Aufnahmen: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Souterrain, Rathhausstr. 18, p. nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 16,200.

Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 M., incl. Frachtlohn 5 M., durch die Post bezogen 6 M., jede einzelne Nummer 25 Pf., Belegexemplar 10 Pf., Gebühren für Extrablätter ohne Postbeförderung 35 Pf., mit Postbeförderung 45 Pf.

Zeitschrift 30 Pf., Zeitungslohn 20 Pf., größere Schriften laut amtlichem Preisverzeichnis. — Tabellarischer Satz nach dem Tarif.

Rechnen unter dem Redactionstitel die Spalten 40 Pf., Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Abat wird nicht gegeben. Zahlung pro numerando oder durch Postnachnahme.

№ 324.

Montag den 25. October 1880.

74. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Feuerwehreinheit am Fleischergäßchen ist bis auf Weiteres außer Betrieb gesetzt worden.
Leipzig, am 22. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Hartwig.

Vermietung von Verkaufsgewölben.

Folgende zwei im Erdgeschosse des Börsegebäudes am Raschmarkt befindliche Verkaufsgewölbe, nämlich

1) das jetzige an Frau Fanny Veredel, Vincenz vermietet gewesene Gewölbe an der Ecke des Salzgraben und Raschmarktes (Rathhausseite) nebst Niederlagerraum

und
2) das z. B. an Herrn Bildhauermeister Reinhold vermietet, auf der Stockhausseite befindliche und aus zwei Abtheilungen bestehende erste Gewölbe vom Raschmarkt aus nebst Niederlagerraum.

Sollen vom 1. April 1881 an gegen einhalbjährliche Kündigung an die Miethabenden anderweit vermietet werden und beraumen wir hierzu einen Versteigerungstermin an Rathhaus auf

Donnerstag den 28. d. M. Vormittags 11 Uhr

an, in welchem Miethlufte sich einfinden und ihre Gebote auf die nacheinander in obiger Reihenfolge anzubietenden Miethlocalitäten thun wollen.

Die Versteigerung wird bezüglich eines jeden Miethobjectes geschlossen werden, sobald darauf nach dreimaligem Ausrufe ein weiteres Gebot nicht mehr erfolgt.

Die Vermietungs- und Versteigerungsbedingungen nebst Inventarium der zu vermietenden Localitäten liegen auf dem Rathhausalle 1. Etage zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 19. October 1880.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georai. Stöck.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 24. October.

Die Schwärzung, welche sich der Vatican Deutschland gegenüber zu vollziehen ansieht, lenkt die Aufmerksamkeit auf den neuen Staatssecretair des Papstes. In Wien gilt Monsignore Jacobini als der geistreichste unter den gegenwärtigen Diplomaten der Curie. Der kleine, wohlbeleibte Prälat mit dem freundlichen Antlitz und den klugen Augen ist ein Schüler Franchini's; er hat wiederholt mit dem Fürsten Bismarck unterhandelt und den Reichskanzler persönlich derart für sich eingenommen, daß er von diesem bei verschiedenen Gelegenheiten ein „liebenwürdiger Cardinal“ genannt wurde. Es ist auch nicht unbekannt, welche Anschauungen von der Lage der Kirche Monsignore Jacobini in sein neues Amt mitbringt. Er sieht die Dinge ziemlich optimistisch an und soll vor Kurzem erst geäußert haben, der Sturm, welcher augenblicklich über die Kirche dahinströmt, werde bald dem Sonnenlichte den Weg räumen. Jacobini ist der Meinung, daß sich zwischen der Curie einerseits und Deutschland, Frankreich, Belgien andererseits trotz aller ungünstigen Zeichen ein Ausgleich werde finden lassen. Denn hier, argumentirt er, seien es lediglich politische Differenzen, die man zu vermitteln habe, und in politischen Dingen könne immer eine Einigung erzielt werden. Mit Deutschland insbesondere müsse ein Ausgleich herzustellen sein, wenn erst die deutschen Ultramontanen, Herr Windthorst voran, darüber belehrt sein würden, daß es ihnen nicht ansehe, päpstlicher als der Paps zu sein und Leo XIII. durch ihre Renitenz zu hemmen, anstatt sich seinem Willen unterzuordnen. Es muß dahingestellt bleiben, ob Jacobini mit diesen Auffassungen die Lage des Papstthums zu verbessern im Stande sein wird. Wichtig ist, daß es in Deutschland, Belgien, Frankreich um wesentliche politische Streitfragen handelt; aber gerade hierin scheint die Schwierigkeit eines Ausgleiches begründet zu sein.

Wir kommen auf die Haltung der Caplan-Preffe zurück, welche jetzt die förmliche Behauptung aufstellt, das katholische Volk am Rhein habe keine Sympathie für Preußen mehr. Also versichert wenigstens die Bonner „Deutsche Reichszeitung“ in einem Artikel, der zur Begrüßung des Kaisers in Köln geschrieben ist. Die Ultramontanen erkennen gnädig an, daß die preussische Verwaltung in früheren Jahren manches Gute geschaffen hat, obwohl auch doch nach dem Bonner Blatt hinter den Leistungen vieler anderen kleinern Staaten zurückbleibt, allein seit der Kirchenverfolgung ist das bische „Sympathie“, das man allenfalls noch mit Preußen haben konnte, vollständig verschwunden! Es ist gut, daß der Ultramontanismus einmal wieder ordentlich Farbe bekant; er hat in dieser Hinsicht in den letzten Wochen Anerkennung verdient. Herr Windthorst mit seinen Reden bei den Polen, Herr Koberger mit seiner feindseligen Gegenüberstellung des germanischen Wesens und des halbasiatischen Ostens, die „Deutsche Reichszeitung“ mit ihrer Behauptung, daß die Sympathie für Preußen am katholischen Rhein verschwunden sei! Herrliche Blätter des ultramontanen Patriotismus! Wie trefflich wissen die kirchlichen Parteiführer gelegentlich sich das Vorkommnisse umzubringen! Aber es bricht doch immer wieder die wahre Gestalt durch. In keiner andern Partei würde sich der Fanatismus jemals zu so ungeheuerlichen Ausprüchen verhalten, wie zu der Behauptung, man habe die Sympathie verloren, nicht etwa zu einer Regierung, Gesetzgebung oder auch Staatsform, nein zu der ganzen Volks- und Staatsgenossen-

schaft, der man seit vielen Jahrzehnten angehört und Segnungen ohne Gleichen verdankt. Der Ultramontanismus geräth in Entzweiung, wenn man ihm Vaterlandlosigkeit vorwirft. Aber könnte jemand aus irgend einer andern Partei sich die alte Frage vorlegen, ob er noch „Sympathie“ für sein eigenes Volk und seinen Staat besitzt? Das Centrum hat nachgerade im Staatsleben eine Stellung gewonnen, die ihm nie hätte zu Theil werden sollen. Große gesetzgeberische Leistungen sind auf seine Wirksamkeit gestützt worden, die Conservativen verhandeln fortwährend über die Abhängigkeit eines Bündnisses mit den Ultramontanen, und in mehr als einer Frage ist es schon tatsächlich zu einem solchen gekommen. Das politische Leben hätte in diese Veräppelung nicht gerathen können, wenn man nicht die wahre Bestimmung der ultramontanen Partei in bedauerlicher Weise verkannt und sich eingebildet hätte, mit solchen Bestrebungen sich verständigen zu können. Es giebt mancherlei Anzeichen, daß das Centrum bald wieder in die richtige Stellung eintritt, daß die preussische Regierung und die besonnenen Conservativen erkennen, mit welchen Elementen sie ein Zusammengehen ins Auge gefaßt und theilweise verwirklicht haben. Hoffentlich schreitet die Erkenntniß rasch vor, daß man mit Leuten nicht zusammengehen kann, die „keine Sympathie mehr für Preußen haben“.

Die liberale Seccession ist, dafür sprechen verschiedene Anzeichen, im Niedergange begriffen. Eine immer stärkere Isolirung der neuen Gruppe macht sich bemerkbar und selbst bei der Fortschrittspartei wird die Aufnahme eine immer seltener. Dies Verhältniß wird sich schmerzlich inniger gestalten, wenn erst einmal die Wahlen mit ihren Candidatenfragen unmittelbar vor der Thüre stehen. In Königsberg, also auf einem für die Sache der Seccessionisten verhältnismäßig sehr günstigen Boden, hat in den letzten Tagen eine Versammlung des Wahlvereins der Fortschrittspartei stattgefunden, in welcher der Vorschlag, mit den ausgetretenen Nationalliberalen die Bildung einer großen liberalen Partei anzustreben, ganz entschieden zurückgewiesen wurde. Die Redner der Fortschrittspartei fanden das Programm der Seccessionisten unklar und lächerlich; sie fanden, daß die letzteren unter sich erhebliche Meinungsverschiedenheiten aufweisen und die Neigung zur Compromiß- und Opportunitätspolitik noch nicht genügend abgestreift haben. Die Frage, ob unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Fortschrittspartei Veranlassung habe, sich mit der kleinen Partei der Seccessionisten zu verschmelzen, beantwortete der Hauptredner mit einem entschiedenen Nein. Die Bildung einer großen liberalen Partei sei zur Zeit ein rein akademisches Problem; die Seccession wenigstens sei kein praktischer Schritt zu diesem Ziele hin. Mit mehr oder minder lächeln Wohlwollen haben sich auch auf anderen fortschrittlichen Parteiversammlungen die Redner geäußert. Wir vermüthen nicht zu erkennen, wo bei solcher Stimmung des „entschiedenen Liberalismus“ die Elemente zur Bildung einer großen liberalen Partei vorhanden sein sollen. Die ganze Bewegung läuft eben, wie sich immer deutlicher erkennen läßt, auf die Bildung einer neuen kleinen Gruppe ohne Bedeutung hinaus.

Es darf jetzt, wie offiziell verlautet, als feststehend erachtet werden, daß die Eröffnung des preussischen Landtages nicht durch den Kaiser-König in Person, sondern durch den Grafen Stolberg, Vizepräsidenten des Staatsministeriums, erfolgen wird. Im Abgeordnetenhaus soll am Freitag die Präsidentenwahl stattfinden, während dieselbe im Herrenhaus noch am Tage der Eröffnung erfolgen wird. Die Wiederwahl der Präsidenten in beiden Häusern darf als sicher ange-

nommen werden; die einleitenden Geschäfte werden also ohne Zeitverlust erledigt werden können.

Die nationalliberale Fraction des preussischen Landtages wird nach einem gestern gefaßten Beschlusse zum 29. d. M. Abends 7 1/2 Uhr im Zimmer Nr. 8 des Abgeordnetenhauses zu einer Sitzung berufen werden.

Wie aus Berlin verlautet, würde dem Bundesrath eine Denkschrift über die socialpolitischen Pläne des Reichskanzlers zugehen, welche alsdann auch der Öffentlichkeit übergeben werden soll.

Die Zusammenkunft der Ausschüsse des Bundesrathes wird lebhaft besprochen. Es ist auffallend, daß ein Staat wie beide Reichsbürgerschaft mit namhaften Handelsplätzen und großer Industrie, daß ferner ein Küstenstaat wie Oldenburg aus den Ausschüssen für Zölle und Steuern und für Handel und Verkehr ausgeschlossen werden und zweien Innennstaaten wie Königreich Sachsen und Sachsen-Altenburg Platz machen konnten. Mecklenburg war seit elf Jahren in beiden Ausschüssen in hervorragender Weise thätig und die wichtigsten Referate in Zoll- und Steuerangelegenheiten rührten von dem mecklenburgischen Bundescommissar her. Schon gegen den Schluß der vorigen Session des Bundesrathes wollte man von der Absicht wissen, die freihändlerischen Elemente von den Ausschüssen möglichst fern halten zu wollen.

Wie die „Tribüne“ wissen will, wird entweder während der preussischen Landtags- oder der Reichstags-Session ein allgemeiner conservativer Parteitag in Berlin stattfinden. Schon seit längerer Zeit finden unter den Führern der Conservativen Besprechungen hierüber statt, und angesichts der in der nationalliberalen Partei eingetretenen Spaltung wird für ein möglichst einheitliches Zusammengehen aller conservativen Schattirungen bei den bevorstehenden Reichstagswahlen Stimmung gemacht.

Die bairische Armee scheint den norddeutschen Contingenten des deutschen Heeres an Tüchtigkeit durchaus gleich zu stehen. Aus München wird berichtet, daß die diesjährigen Mannöver der bairischen Cavallerie bei berufenen Kritikern besondere Anerkennung gefunden haben. Da diese Waffengattung, welche in den napoleonischen Kriegen zur leidigen Rheinbundzeit einen sehr guten Namen hatte, später Ranglos zu wünschen übrig ließ, ist es doppelt erfreulich, aus bester Quelle zu vernehmen, daß die diesjährige Inspektion im Namen des Kaisers so befriedigend ausgefallen ist. Bei dem im bairischen Officierscorps herrschenden Geiste wird das den Leistungen von Führern und Mannschaften spendende Lob nur ein Sporn zu ferneren Anstrengungen sein, und es ist nicht zu befürchten, daß man auf seinen neuen Vorbereitungen ausruhen wird.

Die Orientfrage bezeichnet man am besten als eine Intriquenfrage. Wir glauben, daß diese Bezeichnung die richtige ist und daß der größte Intriquant schließlich auf der Balkanhalbinsel den Sieg davon tragen wird. Ueber Dulgignos liegen nur widersprechende Nachrichten vor. Während eine Meldung aus Cetinje besagt, daß die in Rijeta eingestellten Verhandlungen zwischen den montenegrinischen Delegirten und Bedri Bey in Verzug wieder aufgenommen worden, daß jedoch durch die neuen türkischen Vorschläge die Aussichten auf eine baldige Uebergabe Dulgignos „einigermaßen abgeschwächt“ seien, läßt sich, wie gestern telegraphisch gemeldet, die „Agence Havas“ durch Privatnachrichten aus Konstantinopel melden, daß der Sultan alle von der Pforte aufgestellten Bedingungen, betreffend die Uebergabe Dulgignos, zurückgewiesen und die sehr baldige Uebergabe verheißt habe. Dente meldet nun die „Polit. Corresp.“ aus Konstantinopel: Das Verlangen Montenegro, daß die Uebergabe Dulgignos unmittelbar durch die türkischen Behörden erfolgen solle, läßt sich noch immer auf Widerstand. Bedri Bey machte die Concession, die vorgeschlagene fünfjährige Frist für das Einrücken der Montenegroer nach dem Abzuge der Türken auf drei Stunden zu reduciren.

Rum ist die griechische Kammer Session eröffnet und schon ist eine Ministerkrise im Anzuge begriffen. Der Widerstreit der Parteien kam gleich bei der Wahl des Kammerpräsidenten zum Ausbruch, und zwar trug die Opposition den Sieg über die Regierungspartei davon. Die Tage hat sich für Griechenland augenblicklich durchaus ungünstig gestaltet. Wenn man auch in Athen die Grenzberichtigung für so wichtig hält, daß man ihr wegen der dem Kriege nicht zurückzusehen, so betrachtet man in Europa die Sache nicht höher. Für Deutschland ist die griechische Grenzangelegenheit eine Frage zweiten Ranges und die Mehrzahl der Mächte ist keineswegs geneigt, sich in unabhäglichen Vermittlungen zu fügen. Wenn die Griechen allein auf eigene

Hand den Krieg erklären, so wird man sie daran nicht hindern, ebensowenig ihnen aber helfen, und sie werden eben sehen müssen, wie sie mit den Türken fertig werden. Das ist dann ihre Sache. Wenn sie aber vorsichtig und überlegt handeln wollen, so werden sie warten, bis sich Verhältnisse ergeben, die der Geltendmachung ihrer Forderungen günstiger sind als die jetzigen.

Eine wichtige Frage wird, wie die Pariser „Corr. Havas“ meldet, in den ersten Tagen nach der Eröffnung der parlamentarischen Session in der französischen Kammer angeregt werden, die über die gesetzliche Dauer des Mandats der Deputirten. Es handelt sich darum, ob man die Anzahl der Legislaturen nach der Anzahl der bewilligten jährlichen Budgets oder nach der Anzahl der verfloffenen Jahre bestimmen soll, mit anderen Worten, ob die gegenwärtige, am 14. October 1877 für vier Jahre gewählte Kammer bis zum 14. October 1881 dauern soll, oder ob das Gesetz einfach sagen wollte, nach der Erledigung des vierten jährlichen Budgets würde die Kammer durch eine neue ersetzt werden. — Die Communarden sind unentwegt bei der Arbeit. Vor einigen Tagen prüferte Felix Pyat wiederum eine revolutionären Versammlung. Ein ehemaliges Mitglied der Commune, der „Bürger“ Gaudon, äußerte: „Wenn ihr den Rath habt, in zwei Monaten die Commune wieder ins Leben zu rufen, so wird es in zehn Jahren keine Monarchen mehr in Europa geben.“ Nach einer dritten Rede nahm die Versammlung folgende Anträge an: 1) In Anbetracht, daß die volle Souveränität des Volkes drei unbestreitbare Befugnisse hat, den Boden, die Waffen, das Wort, und drei Gewalten, die gerichtliche, gesetzgebende und ausführende, beschließt die Versammlung folgenden Antrag: Das französische Volk muß sich organisiren, um durch die Abstimmung in den Besitz und die Ausübung seiner Souveränität zurückzuführen. 2) Tagesordnung. Die im Saal Graffard vereinigten Bürger erheben entschlossensten Anspruch gegen die Verfolgung des Blattes „La Commune“; sie erklären sich für solidarisirlich mit den Ideen Felix Pyat's.

Die belgische Regierung tritt mit größter Entschiedenheit gegen den Ultramontanismus auf. Der Minister des Innern, Kolin Jaquemyns, ist am letzten Montag im Senat gewesen, wo er sich darum handelt, am 25. d. für einen im Senat erledigten Sitz einen liberalen Mann zu wählen. Katerschen dazu ist der Fabrikant Prosper Kerkhove, und zu dessen Gunsten hat denn auch der Minister in der vorhergehenden Versammlung der liberalen Wähler Sentis eine ebenso kräftige als glänzende Rede gehalten. Bei der Freiheit, die in Belgien herrscht, sagte er zum Schluß, wird die liberale Regierung gegen alle Ansetzungen der kirchlichen Partei stark bleiben und mit Unterstützung der Wähler die einzig richtige Staatsstrasse durchgehen. Niemand wird Belgien nach Canosa gehen, weder 1850, noch 1852, noch sonst; denn unsere Lösung ist allezeit: Vorwärts für die Unabhängigkeit der Staatsgewalt! Vorwärts für König und Vaterland! Vorwärts für Gesetz und Freiheit! Die ganze Rede war ein schätzbare Protest gegen die Herrschaft des Klerus, welche die Minister zu Dienern des Erzbischofs von Mecheln, die Volksvertreter zu gefügigen Werkzeugen der Bischöfe und die Schullehrer zu Knechten der Pfarren“ machen möchte.

Aus Rom wird eine Ministerkrise signalisirt. Differenzen, die zwischen Cairoli und Depretis ausgebrochen sind und deren Beilegung trotz der Bemühungen der beiderseitigen Freunde nicht erfolgte, dürften noch vor Eröffnung des Parlaments zu einer theilweisen Umbildung des Ministeriums führen. — In der Umgebung Garibaldi's wird berichtet, derselbe werde sich bestimmt am 3. November nach Mailand zur Einweihung des für die im Jahre 1867 bei Mentana gefallenen Garibaldianer errichteten Denkmals begeben.

Wie aus London verlautet, sind dreizehn der hervorragendsten Mitglieder der irischen Landliga von der Regierung behufs gerichtlicher Verfolgung an der Hand. Die Verhaftungen werden vermuthlich nächsten Monat erfolgen und die Verhandlungen dann sofort ihren Anfang nehmen. Wie die „Central News Agency“ mittheilt, soll ein aus einflussreichen Liberalen bestehendes Comité gebildet werden, dessen Zweck darin bestehen soll, erstlich bei der Regierung behufs Erreichung ansehnlicherer Maßregeln zur Sicherstellung von Eigenthum und Leben in Irland sowie zur strengeren Bestrafung agrarischer Verbrechen vorstellig zu werden, ferner, um der Regierung alle Unterstützung zur Ausführung dieser Schritte angedeihen zu lassen. Die irischen Führer befehligen sich seit Bekanntwerden der Absichten der Regierung größerer Mühsamkeit.

Die Leidorgane Gladstone's lassen es an

Berungslämpfungen Deutschlands und Oesterreichs nicht fehlen. Neuerdings haben von dieser Seite colportirte Gerichte, welche von einem Ausführen des deutsch-österreichischen Bündnisses zu reden wüsten, in den maßgebenden Kreisen Wiens eine tiefe Verstimmung hervorgerufen.

Selbst die liberal gesinnte spanische Regierung kündigt an, energisch gegen das Treiben der Geistlichkeit in den baskischen Provinzen vorzugehen, welche von der Kanje herab das Volk für politische Zwecke bearbeitet.

Zum russisch-chinesischen Conflict wissen die Petersburger „Nowosti“ zu melden, daß aufse Neue zwischen dem russischen Auswärtigen Amt und der in St. Petersburg verweilenden chinesischen Botschaft Verhandlungen aufgenommen sind.

Telegraphische Depeschen.

Troppau, 23. October. Der Kaiser Franz Josef empfing gestern Nachmittag in besonderer Audienz den preussischen Generalleutnant Grafen Brandenburg, welcher später auch an dem Hofdiner theilnahm.

Das zweite Heft (Nr. 3 und 4) des neuen Jahrgangs von „Ueber Land und Meer“ (Preis vierteljährlich 3 Mark; das Heft 50 Pfennig) enthält: Eine Frage. Idyll von Georg Ebers. — Vater und Sohn. Roman von Hannu Vernald. — Der Dom zu Köln (W. Freiwitzer Ill.). — Dembaumeister Boigatel. Von Prof. A. Brenneke. (W. Bortz). — Ein Andalusier. Reiseerinnerungen von G. Miller. — Dalmatinerin. (M. J.). — Hannu Vernald's Zimmer. Nach einer Aquarelle von Emma Lobedan. — Kronprinz Rudolf von Oesterreich führt Kaiser Wilhelm das Regiment „Kaiser Franz“ vor. Originalzeichnung von S. Hüder. — Aus meinem botanischen Garten. Von Karl Ledmann. — Der Truppenausmarsch der eigenössischen Armee. (M. J.). — Die elektrische Transmiffion von Triebkraft. Von Max Birtz. — Denkmal von Albertus Magnus in Balingen. (M. J.). — Nach dem Model von F. von Miller. — Aus dem Atelier der Größlingskunst. Aphorismen von Ernst Eckstein. — Kaiserjäger in Galizien. (M. J.). — Originalzeichn. von H. Kogler, F. Kollars und Reichan. — Sonntagnachmittagsgespräche über Krieg und Kriegführung. Von E. Freier v. d. Goltz. — Die Musikliebhaber im Kloster. Nach einem Gemälde von G. Relida. — Die Kolonnen in Hamburg. (J.). — Nach Skizzen von Alexander Birtz. — Rheinische Jägergeschichte. (Mit 5 Ill. von H. Kogler). — Gut und Handbuch. Modeskizzen von Deileu von Geyern. — Die junge Wohlthäterin. Nach einem Gemälde von Alphonse Bodenmüller. — Aus unserer humoristischen Wappe. (M. J.). — Reizblätter. — Schach u. f. w.

Wer irgend etwas anzuzeigen will, erspart alle Mühehaltung, Porto und Nebensposten, wenn er damit besorgt die erste deutsche Annoncen-Expedition von HANSEN, STEIN & VOGEL in Leipzig, Universitätsstr. 9

Oberhemden Kragen Manchetten Einsätze Amerik. Wäsche - Fabrik Grimm. Str. 29, 1 Tr. hoch.

H. G. Peine Nachf., 31 Grimmaische Straße 31. Gardinen eigener Fabrik. Von meinen Gebrütern empfehle eine schöne Waare

Schnell! Arbeiten zu Billig! Stein- und Buchdruck Autographie, Etiquetten, Schrift u. Zeichnung, liefert bunt u. schwarz, B. A. Dähle, Halustrasse 7, im Stern.

Teppich- u. Decken-Lager Bernhard Berend, jetzt nur 6 Katharinenstrasse 6 Für den Winter

warme praktische Teppiche, schwere Läuferstoffe u. Matten, Bettvorlagen, Sophadecken 1-11 A, Schlafdecken, Reisedecken, Pferddecken.

Casseler Glacé-Handschuhe, Wild- u. waschlederne Shlipse u. Cravatten Rudolph Lupprian, Halustrasse No. 31.

Elektrische Klingeln sowie deren Anlagen fertigt und reparirt billigst H. N. Meyer, Pfaffenburger Straße 4. Flügel und Pianinos sind zu verkaufen und zu vermieten bei Carl Schumann, Johannisgasse 82.

Dampf-Schleif-Anstalt, 29 Große Fleischergasse 29, empfiehlt sich zur Ausführung von Schleif-Aufträgen aus schnell und billig Lager aller Art Scheren, Messer, Streichhölzern u. Specialität: sein hochgefeilte Rasirmesser mit Garantie.

Ernst Graul, Schleifermeister, Große Fleischergasse 29, goldenes Herz.

Grohmann's Orig.-Deutscher Porter, Malz-extract etc., dänisches Hülfsmittel, Nahrungs- und Stärkungsmittel bei Brust- und Hämorrhoidal-leiden, nicht minder heilsam bei chronischen Lungen-Katarrhen, geschwächter Verdauung und allgemeiner Körperschwäche.

Café Merkur, Schulstraße 9, Bromnadenstraße 60. Zeitungen und Zeitschriften liegen aus.

Aux Caves de France, Reichstr. 5. Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter reiner, ungepöhlter französischer Weine.

Am 22. Sonntage nach Trinitatis wurden aufgegeben: Thomastische: 1) H. P. F. von Keneffe, Buchhändler hier, mit S. D. E. von Kern, Kaufmann hier Tochter.

Nicolaitische: 1) E. F. E. Coers, Schieferdecker hier, mit W. P. Knabe hier, 2) G. E. Reider, Maurer hier, mit J. A. Ränzel, Zeugwäcker in Gera hinterl. Tochter.

Matthäitische: 1) E. D. Bergmann, Privatmann und Hausbesitzer hier, mit J. E. F. R. Graul, Factors hier Tochter.

Peterskirche: 1) W. Weber, Buchbinder hier, wohnhaft in Neuschönefeld, mit J. F. E. Frauenborn, Bürger und Hausbesitzer hier Tochter.

St. Nikolai: 1) W. Weber, Buchbinder hier, wohnhaft in Neuschönefeld, mit J. F. E. Frauenborn, Bürger und Hausbesitzer hier Tochter.

St. Nikolai: 1) W. Weber, Buchbinder hier, wohnhaft in Neuschönefeld, mit J. F. E. Frauenborn, Bürger und Hausbesitzer hier Tochter.

St. Nikolai: 1) W. Weber, Buchbinder hier, wohnhaft in Neuschönefeld, mit J. F. E. Frauenborn, Bürger und Hausbesitzer hier Tochter.

St. Nikolai: 1) W. Weber, Buchbinder hier, wohnhaft in Neuschönefeld, mit J. F. E. Frauenborn, Bürger und Hausbesitzer hier Tochter.

Fleischer hier, mit B. E. Stiebler, Maurers in Glauchau hinterl. Tochter. 7) B. D. Böttcher, Kellner hier, mit W. E. Reich hier. 8) F. A. Marx, Droschkenbesitzer hier, mit E. A. J. Straßmeyer, Schankwirth in Gotha hinterl. Tochter.

Tageskalender. Kaiserliche Telegraphen-Anstalten. 1. R. Telegraphenamt 1: Kleine Fleischergasse 5.

Neues Theater. 287. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß. Gräfin Lea. Schauspiel in 5 Aufzügen von Paul Lindau.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Altes Theater. Repertoire. Montag, den 25., und Dienstag, den 26. October: Geschlossen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn: A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Neues Theater.

287. Abonnements-Vorstellung. III. Serie, weiß. Gräfin Lea. Schauspiel in 5 Aufzügen von Paul Lindau. Schauspieler: Paul Lindau, Pauline, etc.

Altes Theater.

Repertoire. Montag, den 25., und Dienstag, den 26. October: Geschlossen.

Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhaltischen Bahn.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

A. Nach Berlin: 4.15, fr. — 8. B. — 9.10. B. — 2 R. — 5.32. R. — 6. R. — 9. B.

Neues Concerthaus in Leipzig.

In unserer Bekanntmachung vom 18. December 1877 haben wir zur öffentlichen Kenntniss gebracht, dass für den Bau eines zweiten Concerthauses A 615,000. — in Stiftungsantheilen und Anlehnsscheinen gezeichnet seien, und erklärt, dass wir die Ausführung des Planes, obwohl an der Bedarfssumme noch etwa A 285,000. — fehlten, weiter verfolgen würden, da wir nach wie vor auf Unterstützung unseres Unternehmens durch den Gemeinfinn unserer Einwohnerschaft rechneten.

In Folge jener Bekanntmachung und der damit verbundenen Aufforderung zur Zeichnung weiterer Beiträge hat sich die Gesamtsumme des und zur Verfügung gestellten Betrags bis auf A 637,500. — erhöht.

Die inzwischen unablässig fortgesetzten Erörterungen über Durchführung des Projectes haben uns, — trotzdem, dass wir in den Plänen die Sitzplätze des Neubaus um einige Hundert vermindert haben, — zu der Ueberzeugung geführt, dass wir zum Beginn des Baues noch eines Betrages von mindestens

Mk. 200,000. —

in Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen bedürfen. Dabei ist vorausgesetzt, dass die mit den städtischen Körperschaften eingeleiteten Verhandlungen wegen unentgeltlicher Ueberlassung eines an den ehemaligen botanischen Garten angrenzenden Platzes, — auf welchen wir nach vorläufigen Bemühungen, den Königplatz zu erwerben, unser Augenmerk gerichtet haben, — zu einem günstigen Abschluss gelangen. Es handelt sich um einen Theil desjenigen Areals, welches Herr Friedrich Volk, ohne dafür einen Kaufpreis zu beanspruchen, der Stadt abgetreten hat. Die von dem Genannten der Stadt gegenüber gestellte Bedingung, dass ein Schmuckplatz herzustellen sei, hat derselbe für den Fall, dass auf dem fraglichen Plage das Concerthaus erbaut wird, zu Förderung unseres Unternehmens in einer uns zu besonderem Danke verpflichtenden Weise fallen lassen.

Wir wenden uns daher nochmals an die Bewohner Leipzigs mit der Aufforderung, durch Entnahme von Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen die Ausführung des vielseitig und schon seit langer Zeit verfolgten Planes zu ermöglichen, und bei der für

Montag, den 25. October d. J.,

und
Dienstag, den 26. October d. J.,

anberaumen, im kleinen Saale der Buchhändlerbörse
Vormittags 10—1 Uhr
stattfindenden Zeichnung sich zu betheiligen.

Die wesentlichen Bestimmungen über Stiftungsantheile und Anlehnsscheine sind nachstehend abgedruckt; ausführlichere Prospekte, sowie die Formulare zu Anmeldungen von Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen können in dem Bureau (Gewandhaus) in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 19. October 1880.

Die Concert-Direction.

Dr. A. Keil. H. Limburger.

A. Stiftungsantheile.

1. Ein Stiftungsantheil wird erworben durch Anwendung eines Capitalbetrages von **hundert Mark**, welcher in das unbefristete Eigenthum der, eine Genossenschaft bildenden Gewandhausconcertdirection zu Leipzig übergeht.

2. Jeder Stiftungsantheil giebt für so lange, als das Institut der Gewandhausconcerte besteht, von Eröffnung des neuen Concerthauses an, das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrplatzes in demselben zu dem jährlich bekannt zu machenden Abonnementpreise.

B. Anlehnsscheine.

3. Die auszugebenden Anlehnsscheine lauten auf je A 1000. — und auf den Namen des Darlehers.

4. Jeder Anlehnsschein giebt für so lange, als das Institut der Gewandhausconcerte besteht, von Eröffnung des neuen Concerthauses an, das Anrecht auf das Abonnement eines Sperrplatzes in demselben zu dem jährlich bekannt zu machenden Abonnementpreise und wird zu diesem Zwecke mit Jahrescoupons versehen.

Der Jahrescoupon wird in dem betreffenden Jahre, auf welches er lautet, bei der Entnahme des Sperrplatzes zu dem Werthe in Zahlung genommen, welcher einer 2 1/2%igen Verzinsung des Anlehnsscheines entspricht (also A 20. — bei A 1000. —).

Coupons, auf welche jenes Anrecht innerhalb der, für jedes Jahr festzusetzenden Anmeldefrist nicht geltend gemacht worden ist, werden von der Concertdirection, — sofern es gilt, den nicht beanspruchten Abonnementplatz für das betreffende Concert halbjährlich anderweitig zu verkaufen, — mit 2%, der Anlehnssumme eingelöst.

5. Dem Eigentümer des Anlehnsscheines steht ein Rückkaufsrecht nicht zu; bei einer etwaigen Auflösung der, eine Genossenschaft bildenden Gewandhausconcertdirection zu Leipzig aber haben die Schuldverschreibhaber das Recht auf Befreiung aus dem Vermögen der aufgelösten Genossenschaft.

6. Vom Jahre 1886 ab ist die Concertdirection verpflichtet, jährlich mindestens A 6000. — nominal der Anlehnsscheine nach Bestimmung des Vorgesetzten der Verwaltung zurückzahlen oder durch Rückkauf aus dem Verleber zu ziehen, behält sich aber auch vor, jederzeit die Anlehnsscheine ganz oder theilweise nach halbjähriger Kündigung zurückzahlen.

7. Ungeachtet der Rückzahlung bez. des Rückkaufs bleibt das Anrecht des Schuldverschreibhabers, bez. seines Rechtsnachfolgers auf einen Sperrplatz in Kraft.

Als berechtigt gilt auch in diesem Falle der nach § 3. in dem Anlehnsscheine eingetragene letzte Inhaber, bez. dessen Rechtsnachfolger.

8. Den Zeichnern der Stiftungsantheile oder Anlehnsscheine steht, nach der Reihenfolge ihrer Anmeldungen, das Recht der Auswahl unter den, für das Abonnement bestimmten Plätzen im neuen Concerthause in der Art zu, dass für jeden Stiftungsantheil oder Anlehnsschein ein Platz gewählt werden kann. Welche Plätze für den Einzelbesuch der Concerte und besondere Zwecke vorbehalten bleiben sollen, bestimmt die Concertdirection.

9. Denjenigen Zeichnern von Stiftungsantheilen oder Anlehnsscheinen, welche sich laut der, von der Concertdirection geführten Listen, für Abonnementplätze in dem jetzigen (alten) Gewandhaussaale bereits angemeldet haben, wird vorzugsweise Berücksichtigung bei Vergebung frei werdender Plätze in diesem Saale nach der Reihenfolge jener Anmeldungen zugesichert.

Biehmarkt in Selsnitz i. B.

Dienstag, den 26. October 1880.

Bekanntmachung.

Im Herzoglich Anhaltischen Landgestüt zu Köthen werden **Sonnabend, den 30. October d. J., Vormittags 11 Uhr zwei überjährige Hengste:**

ein kastanienbrauner Hengst mit zwei weissen Hinterfüßen, 8 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, Oldenburger Race, Wagenschlag, und

ein schwarzer Hengst, 5 Jahre alt, 5 Fuß 5 Zoll groß, französischer Arbeitsschlag, öffentlich gegen Versteigerung zum Verkauf gestellt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, dass die Hengste, welche noch sehr gut zur Fortzucht zu benutzen sind, auch bereits an den vorhergehenden Tagen durch den Herzoglichen Stallmeister Albrecht auf Verlangen vorgezeigt werden.

Weslau, am 18. October 1880.

Die Direction Herzoglichen Landgestüts.

Bücher-Auction
bei List & Francke, Universitätsstr. 15, I.
Heute u. folg. Tage früh 9—12, Nachmittags von 3 Uhr an. (Geschichte, Geographie u. Statistik) Kataloge a 10 G.

Auktion wegen Concurses.

Die Concursmasse der Buchmacherin Frau Marie Hedwig Adamczyk, bestehend in fertigen Modellschneidern, Federn, Bändern, Blumen, Schleifen, Cravatten, wollenen Kapitächern u., soll von

heute

an in den Stunden von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr im Geschäftslocale in der Theaterpassage zu billigen Tagespreisen ausverkauft werden.

Der Concursverwalter
Dr. Erdmann.

Auction.

Heute Montag, den 25. October, Vormittags von 10 Uhr an, kommen große Vollen Winterüberzieher u., sowie eine Partie Anodenkaisermäntel zur Versteigerung, Brühl 75.

J. F. Pohle, Auctionator.

Auction!

Eine Partie nicht zurückgekaufter Gegenstände, bestehend in Möbeln, Hausgeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche, Betten, Uhren, 1 Regulator, Kinderragen, Regale, Arbeitsstühle, eine große Partie geschickte Tisch- u. Commodebedecken, Tappe u. dergl. m., kommen Montag, den 25. Octbr. von früh 9 Uhr an auf diesem städtischen Vagerhof zur öffentlichen Versteigerung.

C. Ag. Schneider,
Auctionator und Taxator.

Pfänder-Auction.

Dienstag, den 26. October, Vormittags von 10 Uhr an kommen aus einem auswärtigen Pfandgeschäft verschiedene verfallene Pfänder, als ca. 300 St. neue und getragene Winterüberzieher, goldene und silberne Uhren, Ringe, Ohergehänge, Ketten, Wäse, Bettzeuge, Kleiderzeuge u. dgl. m. meistbietend zur Versteigerung Brühl 75.

J. F. Pohle, Auctionator.

Münz-Auction.

in Leipzig, Wuerbachs Hof, Tr. A, I, G.

Auction.

Mittwoch, den 27. Octbr., Vormittags von 11 Uhr an versteigere ich im Hotel de Pologne, Hauptstrasse, Hof parterre, fast neue Ameublements, Schreib-, Kleider- und Wäsche-Secretaire, Cassouren, Sopha, Pfeiler- und Sophaspiegel, 4 Bettstellen mit Matratzen, Panee 12 Uhr 10 Dutzend neue birken massive Restaurationstühle.

Danziger, Auct. u. Taxator.

Verlag v. S. S. Reigt in Weimar.

Sicherheits-Schlösser

der Neuzeit und ihre Construction und Verwendung. Mit einem Anhang: Der Geldschrank und seine Bauart zweite Auflage in vollständiger Neubearbeitung herausgegeben von Friedrich Bernh. Schubert, praktischem Schlossermeister u. Techniker. Mit Atlas von 30 Tafeln, enthaltend 264 Abbildungen. 1880. 8. Geh. 6 Mfr.

Vorräthig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig, Grimmelstraße 16, Mauritzbaum.

Ziehung heute und folgende Tage

Lotterie der Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie

Leipzig 1880.

Preis des Looses 1 Mark.

7500 Gewinne

im Werthe von 75,000 Mfr.

Die Loose sind zu haben an den durch Placate bezeichneten Verkaufsstellen.

Wiederverkäufer wollen sich wegen den näheren Bedingungen wenden an das

Generaldebit: A. Naumann,
Leipzig, Dorotheenstrasse

Maschinenbauanstalt Golzern

(vormals Gottschald & Nötzl).

Infolge der in heutiger Generalversammlung festgestellten Ergänzungswahl und der hierauf vorgenommenen Constatirung besteht der Aufsichtsrath demalsten aus folgenden Mitgliedern:

- dem Unterzeichneten, Vorsitzender,
 - Herrn Dr. Eugen Wandler in Leipzig, Stellvertreter des Vorsitzenden,
 - Director Julius Kaufmann in Gröbzig,
 - Consul Wm. Knoop in Dresden,
 - Banquier Ad. Manslowitz in Dresden,
- was hierdurch nach §. 23 des Statuts bekannt gemacht wird.

Der Aufsichtsrath der Maschinenbauanstalt Golzern

(vormals Gottschald & Nötzl).
H. Peraltzsch, Vorsitzender.

Maschinenbauanstalt Golzern

(vormals Gottschald & Nötzl).

Die durch Beschluss der Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 23. October 1880 auf

6 1/2 %

— Neunzehn Mark 50 Pf.

festgesetzte Dividende auf die Geschäftsperiode vom 1. Juli 1879 bis 30. Juni 1880 kann von den Herren Actionairen sofort und von heute ab bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt in Leipzig, Herrn Philipp Eilmeyer in Dresden, Herrn Ernst Langbein in Grimma und in unserem Contor in Golzern gegen Rückgabe des achten Dividendenscheines während der gewöhnlichen Geschäftsstunden in Empfang genommen werden.

Die Direction.

Nötzl.

Zschocher's Musik-Institut

Leht: Stadt Gotha (Promenaden-Seite) Töpferstr. Nr. 3, 1. Et.

ausschliesslich für Clavier- (Solo-, Ensemble-) und Theorie-Unterricht.

Neue Unterrichts-Curse beginnen am 1. November. Aufgenommen werden sowohl Anfänger als auch Vorgerücktere, Kinder vom 7. Lebensjahre an, und erbitte ich mir die Anmeldungen neuer Zöglinge in den Nachmittagsstunden von 3—5 Uhr.

Honorar bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden monatlich 7 1/2 M incl. Noten. Näheres durch Prospect, welcher in der Anstalt gratis zu haben ist.

Für Damen bestehen in obgenannten Fächern auch Separat-Curse. (Pianoforte-Kammermusik unter Mitwirkung bewährter Künstler.)

Zu den vom 28. October bis 6. November im Musiksaale des Instituts stattfindenden Michaels-Prüfungen der schulpflichtigen Zöglinge stehen hierfür sich interessirenden geehrten Familien auf Wunsch noch einige Eintrittskarten zur Verfügung. Während der Prüfungen hat der Unterricht seinen ungestörten Fortgang.

Joh. Zschocher.

Kindergarten zu Gohlis.

Gefällige Anmeldungen neuer Zöglinge (von 2 1/2—6 Jahren) werden jeder Zeit im Locale, Ulrichstrasse 1, part., entgegengenommen. Hochachtungsvoll Emma Perl.

Tanzunterricht.

Montag, den 1. November, beginnen die Lectionen meines Anstands- und Tanzunterrichts im „Eldorado“, Pfaffendorfer Strasse 26.

Auf Wunsch der geehrten Herrschaften bin ich stets mit Vergnügen bereit, sowohl in meinem Unterrichtslocale, als auch in Familien, Pensionaten etc. für kleinere als grössere Zirkel Unterricht zu ertheilen.

D. Filler.

Gefällige persönliche oder schriftliche Anmeldungen bitte in meiner Wohnung, Gr. Fleischergasse, „Stadt Gotha“, Treppe C, 1. Etage zu bewirken.

Tanz-Unterricht.

Bevorstehendes Winterhalbjahr beginnen meine Curse des Anstands- und Tanzunterrichts mit Anfang November. Mein Salon befindet sich Schulstrasse No. 4. Gefällige mündliche oder schriftliche Anmeldungen erbitte mir wosöglich in der Zeit von 12—4 Uhr in meiner Wohnung, Erdmannsstrasse No. 16, part. Hermann Friedel, Univ.-Tanzlehrer.

Fechtunterricht.

Unterzeichnetem empfiehlt sich ergebenst den geehrten Herren Studirenden im Schul- und Contrefechten.

F. Ehrlich,

Große Windmühlenstraße Nr. 7, im Saale.

Moderne Grammatiken.

Robertson's Methode. Unter Mitwirkung nationaler Kenner herausgegeben von Dr. phil. F. Boesch-Arkossy.

Französisches Lehr- und Lesebuch. I. 3. Aufl. In verziertem Original-Pappband A 3.

Italienisches Lehr- und Lesebuch. I. II. In verziertem Orig.-Pappband A 3 Suppl. u. Schlüssel A 2.

Linaturen

jeder Art, liefert schnell und gut

Carl Berthold,

Leipzig, Grimmelstraße Nr. 24.

Zur morgenden Ziehung

der Wollen-Industrie-Losung-Lotterie sind Loose à 1 M von heute Nachmittags 3 Uhr an zu haben Universitätsstrasse 90, bei

Franz Ohme.

Leipzig, Grimmelstraße Nr. 20 bei

Franz Ohme.

Heute

Zeichnung für das neue Concerthaus
Vormittags 10 bis 1 Uhr im kleinen Saale der Buchhändlerbörse.



Nouveautés

Damen- und Kinder-Filzhüten

empfiehlt

C. Schulze, Petersstrasse 41.

Annahme von Filzhüten zum Verändern.



Markt 16, Café National.

Markt 16, Café National.

Schwedische (Carola) Teppiche

Das Beste und Billigste für Speise-, Wohn- und Schlafzimmer.

Größen	150 x 200	160 x 235	195 x 270	230 x 290	265 x 330	290 x 370	330 x 400	Centimeter.	Am Stück 130 cm. breit
Preise per Stück	12 A	18 A	25 A	33 A	42 A	52 A	68 A		laufendes Meter 6 A

„Diese Teppiche, sämtlich ohne Naht in geschmackvollen Mustern gearbeitet, sind ausserordentlich haltbar und wärmend“.

„Naturfarbig (steingrau) können sie demnach nicht verbleichen, passen ihrer neutralen Farbe halber zu jeder Zimmerdecoration und sind“

nur durch uns allein zu beziehen.

Ausserdem empfehlen wir unser reichhaltiges Lager aller Arten Teppiche, Teppich- und Läuferstoffe, sowie solider Möbelstoffe, Tisch-, Reise- und Schlafdecken, Angorafelle, Fuss-Abtreter etc. zu den billigsten Preisen.

Gebr. Türck,

Teppich-Fabrik.

Markt No. 16, Café National, Markt No. 16.

Möbelstoff-Lager.

Georg Sylbe. Buchbinderel, Musterkarten und Cartonnagen. Petersstrasse No. 3.

Dampfheizungsanlagen

in solidester Ausführung liefert zu billigen Preisen die

Fabrik verzinnter Eisenrohre

Richard Doerfel, Kirchberg in Sachsen.

Meine Installations-Werkstelle, Leipzig, Goße Straße 12, erteilt bereitwilligst jede Auskunft.

Wegen Aufgabe meines Detail-Geschäfts

Ausverkauf

seidener u. wollener Kleiderstoffe in sehr großer Auswahl.

Schwarze Lyoner Seidenstoffe, Meter von 2 A 50 an.
Farbige Lyoner Seidenstoffe, Meter von 4 A an, gute Qualitäten.
Schwarzer Lyoner Jaquet-Sammet, 67 Ctm. breit, Mtr. v. 10 A an.
Schwarze reinwollene Cachemirs, doppelt breit, Mtr. v. 1 A 50 an.
Farbige reinwollene Cachemirs, doppelt breit, Mtr. v. 1 A 65 an.
Diagonals, gute Qualitäten, Meter von 75 an.
Cheviots, Meter von 60 an.

Gustav Adolph Jacobi,
Petersstraße Nr. 2, 1. Etage,
vormals L. Ohrtmann & Comp.

Gardinen

Engl. Tüll-Gardinen

(R. D. 466.)

eigener Fabrik
in Woll, Zwirn, Tüll und
Woll, mit Tüll, allgemein
anerkannt als beste, dauerhafteste Waare, empfiehlt
zu außerordentlich billigen
seiner Fabrikpreisen
J. G. Eichler,
Grimmische Str. 30,
in größter Auswahl von
Markt 5.75 pro Fenster.

Gummi-Regenröcke

aus einfachem Stoff (mit Glanz) und Double-Stoff (ohne Glanz).

Gummi-Schuhe und -Stiefel

echt russische und Mannheimer,

Gummi-Sohlen und -Absätze

empfiehlt

Arnold Reinshagen,

Bahnhofstrasse 19. — Tschermann's Haus.

Kautschuk- oder Gummi-Elasticum-Auflösung,

beste Schmiere zum Schrub- und Lederwerk, um das Eindringen der Risse zu verhindern, empfiehlt in Büchsen à 20 und 30 A Heinrich Müller, Hotel Stadt Dresden.

Emil Wilbrand,

neben Hof Markt 17 neben
Auerbachs Hof. Auerbachs Hof.
Niederlage
Sollinger Stahlwaaren.

Fabrik LAHENCHEL'S
SOLLINGEN Marke.

Tafelbestecke

(Tischmesser, Gabeln, Löffel etc.)
in Christofle, Alfenide, Nickel, Neusilber, Britannia, Elfenbein, Walross, Knochen, Ebenholz, Cocus, Rokrone, Hirschhorn u. s. w. zu Fabrikpreisen.

Grosse Auswahl in Kohlenkästen, Ofenvorsetzern, Feuergeräthen, Gerathständern, Schirmständern, Kaffeemaschinen

neuester Construction, Berzelius-Lampen, Eierkochern, Kaffeebretern, Menagen, Warmflaschen, Weinkühlern, Thee- u. Kaffee-Service, Servibretern

in Holz und lackirt, eiserne Cassetten etc. Täglich Eingang nur praktischer Neuheiten für Tafel-, Haus- und Küchenbedarf.

Eiserne, feuerfeste, gegen Eindurch sichere Geld-Schränke

aus der renommirten Fabrik von Otto Zargo in Geln, patentirt in den meisten Ländern und rühmlichst besprochen in der Illustrierten Zeitung vom 28. Octbr. d. J., empfiehlt zu Fabrikpreisen

Ernst Knoke,

Markt 8.
Verkauf von Holzschmiedewaren und Lederwaaren zu billigen Preisen
Barfußgäßchen Nr. 9, 1 Trepp.
Buh-Waarenhdlg. L. Köhmann, Kreuzstr. 18.

Geschäftsbücher-Fabrik

F. W. Kaiser, Plauen i. V.

gegründet 1855, prämiirt Dresden u. Chemnitz mit ersten Preisen
empfiehlt also als solides Fabrikat bekanntes
Geschäftsbücher mit oder ohne Draht-Festung zu billigen Preisen.
Extra-Bestellungen nach Vorschrift werden in 5-6 Tagen ausgeführt.

Generaldepôt: C. G. Naumann

Comptoir-Utensilien-Handlung
Universitätsstrasse (vis-à-vis dem Paulinum) 5.

C. W. Fischer Strumpfwaaren-Lager

empfiehlt für Herren, Damen und Kinder Feinsocken, Unterleider, Leibbinden, Strümpfe, Jaden, Jagdwäse, Lächer, Capotten, Unterröcke, Weiten, Gaudschuhe, Falowärmer, Samaschen, Kleider, Jäckchen etc.

14. Nicolaisstraße 14.

Sämmtliche Artikel zur Damenschneiderei:

Knöpfe, Franzen, Litzen, Schnuren, Seide, Hanfwirne, Futterstoffe

empfiehlt zu billigsten Preisen

August Zierfass,

Weichstraße 4, Ecke vom Schuhmachergäßchen.

Gelegenheitskauf

Fenchel's Filiale,

Thomaskirchhof 20, vis à vis der Kirche,

Eingang nur vom Thomaskirchhof aus
es werden empfohlen und sehr billig verkauft sauber gearbeitete Planchen-
Höschen für Kinder, Planchen-Beinkleider für Damen, Filzröcke, Gesun-
deitshosen für Damen und Herren, wolkene Strümpfe, Cachenez,
seidene Lächer, ferner Oberhemden, von den besten Stoffen angefertigt,
mit 3-fach leinen Einfügen, früher 6 A, für 3.50 A, prima Herren-
Nachthemden, sonst 3.50 A, für 2.25 A, Damenhemden, nur von besten
Stoffen in Dementuch, Madapolam oder enal. Chiffon, früherer Preis
4 und 6 A, jetzt für 2, 2.25 und 3 A, Damen-Beinkleider, elegant und
sauber gearbeitet, für 1.50-2.50 A, Mädchen-Beinkleider, die feinsten v.
75 an, weiße Damen-Röcke, jetzt für 1.50, 2 und 3 A, sonst das
Doppelte, gut sitzende Wanger-Korsets, prachtvolle Damen-Gravatten in
Torschan, Cretonne und Spachtel für 25 bis 1.50 A, das Neueste und
best gearbeitete in eleganten Kinder-Schürzen für 75 an, weiße Hand- und
Rücken-Schürzen und ganze Kleid nur 75 an, keine englische Battin-
Zackentücher, 1/2, Dbd. nur 2 A, rein leinenen Zackentücher, grobe
Größe 1/2, Dbd. 1.75 und 2 A, ferner Damen- und Herrentragen, Man-
schetten in halb und ganz Leinen, Schlipse und Gravatten, sowie auch
Gardinen und Wäschgen, um damit zu räumen, zu
wirklich stannend billigen Preisen in

Fenchel's Filiale, Thomaskirchhof Nr. 20,

Eingang nur vom Thomaskirchhof.

Gardinen-Fabrik

Gustav Wieland,

Leipzig, An der Wasserfront 1, u. Falkenstein i. D.

gegenüber Voigtländer's Blüthgarten
bietet die reichhaltigste Auswahl aller Arten Gardinen unter Garantie
der Haltbarkeit zu
„wirklichen Fabrikpreisen“
im Einzelnen.

Bitte drei Beilagen.

Hauptversammlung des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins.

Leipzig, 24. October. Der hiesige, erst seit Kurzem bestehende Zweig-Ingenieur-Verein hatte gestern Abend die zu ihrer 100. ordentlichen Hauptversammlung heute in Leipzig anwesenden Mitglieder des sächsischen Ingenieur- und Architekten-Vereins zu geselliger Vereinigung und festlicher Begrüßung nach dem Saale des Kaufmännischen Vereins eingeladen...

Auf der Treppe zum Festsaal waren zwei Helldarsteller in Landwehruniform aufgestellt, deren starre Unbeweglichkeit Manche in den Glauken verlor. In dem Saale waren zwei Figuren aus dem Berliner Panoptikum vor sich. Der Eingang zum Saal war durch reiche Draperien geziert und der Saal selbst erglänzte in vollm. Festlicht, wie wir ihn nur selten gesehen haben.

Der Commers begann bald nach 8 Uhr mit dem Vortrage einiger Aufsätze und dem Gesange des ersten Festliedes „Gaudemus igitur“, worauf der Vorsitzende des Leipziger Zweig-Ingenieur-Vereins, Herr Bezirksingenieur Freiherr von Or, das Wort ergriff, um im Namen des Vereins die Festversammlung auf das Herzlichste zu begrüßen.

Der Commers begann bald nach 8 Uhr mit dem Vortrage einiger Aufsätze und dem Gesange des ersten Festliedes „Gaudemus igitur“, worauf der Vorsitzende des Leipziger Zweig-Ingenieur-Vereins, Herr Bezirksingenieur Freiherr von Or, das Wort ergriff, um im Namen des Vereins die Festversammlung auf das Herzlichste zu begrüßen.

Nach dieser Ansprache wurden die Anwesenden ersucht, nach allen Regeln der Ingenieurkunst einen Angriff auf die Schätze des offenen Buffets zu unternehmen, hinter welchem der willkürliche Ruch des Hauptes mit flegelhafter Miene thronte. Der Angriff wurde denn auch mit dem besten Erfolge ausgeführt, so daß bald große Brechen entstanden. Es herrschte in der ganzen Versammlung nur eine Stimme der Anerkennung über die dargebotenen vorzüglichen gastronomischen Leistungen und es trug dieser Factor ganz beträchtlich zu der außerordentlich reich gehenden Entwicklung der Feststimmung bei.

beschäftigt, darstellend, ferner mehrere plastische Meisterwerke, wie die Diana von Versailles, die Ariadne von Dandeker, der Raub der Polyxena etc. Der Vorhang mußte bei jeder dieser Vorstellungen zwei- und dreimal aufgezogen werden und der Künstler, welcher bei Veranstaltung dieser Bilder hauptsächlich mitgewirkt, Herr Theatermaler Freter, wurde am Schluß von der Versammlung stürmisch gerufen und mit Beifall überschüttet.

Im weiteren Verlauf des Festabends wurden nun noch mehrere Festlieder gesungen, dazwischen machten noch einige Redner den Versuch, ihre begünstigten Empfindungen vorzutragen, doch konnte nur noch ein mit prächtiger Harmonie und vielem Talent ausgeführter launiger Vortrag des Herrn Gasinspector Wunder-Leipzig allgemeine Aufmerksamkeit finden. In diesem Vortrag wurden gewisse interne Vereinsverhältnisse, die wir hier nicht weiter auseinanderlegen können, zum Gegenstande einer höchst spitzigen Auseinandersetzung gemacht.

Noch eine Urkunde über Leipzig als „Legestadt“ des Reichs.

Leipzig, 22. October. Im Anschluß an die in der heutigen Nummer des Leipziger Tageblattes aus Alfeld datirte Correspondenz möge hier die mir aus Hamburg gütigst mitgetheilte Abschrift einer in der Sammlung des k. großherzoglich medienburg-streitischen Archivs und Banns zu Demern Senior Dr. G. M. C. Wach enthaltenen, jetzt bei L. R. Slogan Sohn in Hamburg zum Verkauf gestellten (mit 7 A. angelegten) dritten Urkunde eine Stelle finden. Die Urkunde ist mit Siegel versehen und bezieht sich ebenfalls auf einen Beitrag zur Türkensteuer. Sie datirt 21 Jahre später als die schon abgedruckten Urkunden, nämlich von 1604 und aus Leipzig, einer der Legestädte des Reichs, d. h. der mit dem Incasso gewisser Reichsanlagen betrauten deutschen Städte. Sie lautet nach jener und überliefert dem Leipziger Bürgermeister und Rath der Stadt Leipzig: Hemit Welken, Das zu unterbenigster gehoramen volge dero auf jüngst zu Regensburg gehaltenen Reichs-Tage Von Allgemeinen Ständen des heiligen Römischen Reichs bewilligten Treuen Hülffe wider den Erb und Erb-Erbschafft der Christenheit den Turcken, Der Durchlauchtige Hochgeborene Fürst und Herr, Der Carl Herzog zu Mecklenburg, Fürst zu Wenden, Graff zu Schwerin, der Lande Pommern und Stargard, Der, Unser angeder Fürst und Herr, wegen des Stifts Ragenburg, zwölffhundert gülden Uff das Erste und andere Ziel stellt heut Dato alhier erlegen lassen. Die Hülff also Berordnete Einnehmer dieser Lehnstadt (Legestadt) soll das wohl heißen? entfangen, und derschelb hie mit quittiren. Zu Urkunde haben Wir Unser Stadt Secret hier zu weisentlich aufgedruckt. Geschehen den 10. Januarii Anno 1604.

Dr. Wach hat über das Domcapitel zu Ragnburg geschrieben und bei diesen diplomatisch-historischen Studien wohl jene Urkunde sich verschafft. — Der hier genannte Herzog Carl war der fünfte Sohn Herzog Albrechts V. des Schönen von Mecklenburg, der in Gültrow residierte, erst die Reformation in seinem Landtheile einführt, wie sein Bruder Erich in dem feigenen, dann aber doch wieder katholisch wurde. Der Erstgeborene seiner Söhne, Johann Albrecht, regierte bis 1678, dessen Söhne Johann V. und Sigismund August von 1683 bis 1692, beziehentlich 1900. Herzog Carl war von 1693 an Haupt der Regierung für seine Neffen Adolf Friedrich und Johann Albrecht. Dies dauerte bis 1810, wo er trotz des großherzoglichen Testaments (von 1574) das Land in die Linien Gültrow und Schwerin theilte. — Ragnburg war ein Bisthum, der Bischof Reichsfürst, dessen Gebiet das Land zwischen Elbe, Hülse, Ohre und Stepenz umfaßte. Im Jahre 1564 kam das Bisthum an Herzog Christoph von Mecklenburg, den vierten Sohn jenes Johann des Schönen. Christoph führte die Reformation in Ragnburg ein und nannte sich, wie sein Nachfolger Carl, Administrator von Ragnburg. Carl folgte 1810 Herzog August von Braunschweig, der sich wieder Bischof nannte. Im Jahre 1648 ward das Bisthum säcularisirt und kam als weltliches Reichsfürstenthum an Mecklenburg, 1701 an Streitz.

Rechtswissenschaftlicher Volksunterricht.

Eine dringliche Aufgabe der Culturpolitik. Eine Erziehung, die bald so alt ist wie das menschliche Geschlecht, selbst lehrt uns, daß der Sinn für Recht und Unrecht dem Menschen angeboren sei. Aus dieser angeborenen Rechtsidee aber entspringt die Gerechtigkeit, d. h. die im Zusammenleben mit Anderen sich offenbarende Achtung vor dem Rechte- und Sittengesetze. Danach sollte man glauben, daß jener Rechtsinn und die mit ihm aufs Engste verbundene Gerechtigkeit sehr gangbare Artikel wären. Dem ist jedoch nicht so, vielmehr gelangen beide im menschlichen Verkehr leider nur zu häufig nicht zur schuldigen und ungetheilten, freiwilligen, äußeren Anerkennung. Es mag sein, daß schlechte Erziehung, Willensverdorbenheit, Apathie und Egoismus ihren guten Theil daran haben, in der großen Mehrheit der Fälle aber liegt der Grund dieser Erscheinung ganz gewiß in der gänzlichen Unkenntnis oder doch in der höchst mangelhaften Kenntniss der wichtigsten Rechtsgründe und obersten Rechtsgrundsätze, woraus notwendigerweise verkehrte Entschlüsse, unbedeutende Halbmaasures und eine Menge trügerischer Vorurtheile erwachsen müssen, die sowohl im Staats- wie im Privatleben von nachtheiliger Wirkung sind.

Wäre hier der Raum nicht zu beschränkt, so könnte aus der Praxis mit einer ganzen Legion der schlagendsten, oft zugleich urkomischen Beispiele aufgewartet werden. Angeführt werden soll nur ein einziges, vom Verfasser selbst erlebtes, wonach ihm gegenüber vor gar nicht langer Zeit ein sonst ziemlich gebildeter Mann die Existenz eines mit ihm abgeschlossenen dreijährigen schriftlichen Mietvertrags mit der Bemerkung ansetzte, daß hierunter bloß ein Contract vorliege und er deshalb gar nicht gebunden sei.

Unter solchen Umständen dürfte es wohl eine nicht länger mehr abzumessende Aufgabe der Culturpolitik sein, den in neuerer Zeit so vielfach verbesserten Volkunterricht auch auf das Rechtsgebiet zu erstrecken. Dieser Gedanke ist übrigens durchaus nicht neu, denn bereits im Jahre 1818 schrieb ein sehr thätiger thüringischer Justizbeamter, Namens Christian Koss, eine Schrift mit dem Titel: „Unterricht über die wichtigsten Strafrechte. Eine nöthige Ergänzung des Unterrichts in Volksschulen, 3. verbesserte Auflage (Leipzig, Engelmann) 1830“, und im Jahre 1842 erschien in der Hofbuchhandlung zu Kurland eine 14 Octavseiten lange Rede „Der Volkrechtslehre“

aus der Feder eines dortigen, leider zu früh verstorbenen, geistreichen Rechtsanwalts, Victor Baumgarten, im Druck, welche sich, wenn auch im Einzelnen vielfach abweichend, schon ziemlich eingehend mit der hier ventilirten Frage befaßt. Merkwürdiger Weise blieben aber beide höchst beachtenswerthe Arbeiten ohne allen Erfolg. Sie sind, wie so viele, im Allgemeinen vergessen. Wenn nun vorhin der Erstredner des Volkunterrichts auf das Rechtsgebiet das Wort geredet wurde, so ist damit, wie auch schon selbstverständlich, wohl genügend angedeutet, daß nicht die gesammte Rechtswissenschaft, sondern bloß gewisse, besonders belangreiche Theile derselben zum Gegenstand des Volkunterrichts gemacht werden möchten.

Welche Theile dies sein müssen, ergibt schon eine oberflächliche Beobachtung des bürgerlichen Lebens und seines täglichen Verkehrs. Natürlich nur solche, die innig damit verbunden sind. Dahin dürfte aber demgemäß und vorzugsweise zu rechnen sein: eine leicht faßliche Belehrung über die wichtigsten Rechtsbegriffe und obersten Rechtsgrundsätze im Gebiete des Civilrechtes, des Handels, Wechsels und Eherechtes, des Hypothekensystems und des Strafrechts, verbunden mit der Anweisung zu vorsichtiger und geschickter Absonnung von rechtlichen Aufträgen aller Art, besonders solchen, die sich auf die freiwillige Gerichtsbarkeit beziehen.

Der Nutzen, der aus einer solchen Bereicherung des Volkunterrichts entspringt, ist unleugbar nicht nur ein sehr bedeutungsvoller, sondern auch ein doppelseitiger. Einmal unmittelbar für den Staat selbst und in zweiter Linie für seine Bürger im engeren und weiteren Sinne.

Der Staat legt damit ein Capital an, welches namentlich auf dem Gebiete der Strafrechtspflege die beachtlichsten Finsen trägt, denn er erlangt auf diesem Wege Staatsbürger, welche, weil sie mit der Natur und dem Wesen der gesetzlich strafbaren Handlungen und ihren schädlichen Folgen genau bekannt sind, sich davon weit sicherer fern halten werden als solche, die denen diese Kenntniss gar nicht oder nur sehr unzureichend vorhanden ist. Der Staat erreicht also durch fortgesetzte erfolgreiche Cultur derartigen Unterrichts unzweifelhaft eine allmähliche Verringerung der Verbrechen und der Betheiligung an solchen, was namentlich bei gewissen Verbrechen und Vergehen, z. B. Hochverrath, Landesverrath, Verstand gegen die Staatsgewalt, Verbrechen und Vergehen gegen die staatliche Ordnung etc. für die öffentliche Ruhe und Sicherheit von höchster Bedeutung ist.

Daneben darf nicht vergessen werden, daß auch die Ausbildung der Rechtspflege selbst durch im Rechte bewanderte Staatsangehörige insofern sehr erleichtert wird, daß dieselben weit leichter zu bedenten und zu überzeugen sind, als auf gedachtem Boden gar nicht oder nur ungenügend gebildet.

Der Staatsbürger dagegen ergibt durch ein möglichst gründliches Vertrautsein mit den wichtigsten Rechtsbegriffen und Rechtsgrundsätzen die nicht hoch genug anzuschlagende Fähigkeit, sich in allen ihn oder die Seinigen betreffenden Rechtsverhältnissen, persönlichen wie sachlichen, klar und geschickt zu benehmen und sich dadurch vor Schaden zu bewahren. Wie viele empfindliche Strafen, Thränen und Kassen würden erspart worden sein, wenn das Volk über das Wesen und die nachtheiligen Folgen z. B. des Hausfriedensbruchs und der ebenso häufigen Widersetzung gegen die Staatsgewalt genauer unterrichtet wäre, als es leider der Fall ist.

Noch erübrigt die Verantwortung der Frage: auf welche Weise, wo und durch wen der hier beschriebene rechtswissenschaftliche Volksunterricht zu ertheilen sei?

Darauf glauben wir erwidern zu müssen, daß auch in diesem Falle dem mit Rücksichten verbundenen Unterrichte durch die lebendige Stimme eines mit der Theorie und Praxis tüchtig vertrauten, gemeinnützigen Zwischen dienstbaren Rechtsanwalts oder richterlichen Beamten der Vorzug einzutreten sein dürfte. Man wolle nicht ein, daß durch gute einschlägige Volksschriften: als sogen. Volkadvocaten, juristische Rath- und Hülfbücher u. dergl., der gewünschte Zweck weit leichter und wohlfeiler zu erreichen sei; denn diese Werke sind theils zu teuer, theils für die vorliegende Aufgabe zu ungenügend und für den auf niedriger Bildungsstufe stehenden Bürger und Bauer auch nicht verständlich genug. Abgesehen von dem Ort der fraglichen Unterrichtsvertheilung, so denken wir zunächst nicht an Gymnasien, denn ihre Schüler ergreifen entweder selbst die Rechtswissenschaft als Beruf oder sie wenden sich einer anderen Facultätswissenschaft zu, wobei sie einen solchen Grad von Bildung erlangen, daß ihnen ein besonderer Unterricht der bemerkten Art wohl entbehrlieh ist. Wir denken vielmehr an Realschulen, Handelsschulen, worin unseres Wissens wenigstens die wechselfreilichen Elemente schon gelehrt werden und namentlich an die Fortbildungsschulen aller Art.

Zweck weit leichter und wohlfeiler zu erreichen sei; denn diese Werke sind theils zu teuer, theils für die vorliegende Aufgabe zu ungenügend und für den auf niedriger Bildungsstufe stehenden Bürger und Bauer auch nicht verständlich genug. Abgesehen von dem Ort der fraglichen Unterrichtsvertheilung, so denken wir zunächst nicht an Gymnasien, denn ihre Schüler ergreifen entweder selbst die Rechtswissenschaft als Beruf oder sie wenden sich einer anderen Facultätswissenschaft zu, wobei sie einen solchen Grad von Bildung erlangen, daß ihnen ein besonderer Unterricht der bemerkten Art wohl entbehrlieh ist. Wir denken vielmehr an Realschulen, Handelsschulen, worin unseres Wissens wenigstens die wechselfreilichen Elemente schon gelehrt werden und namentlich an die Fortbildungsschulen aller Art.

Schließlich fügen wir noch den Wunsch bei, daß diese auf langjährige Erfahrung sich stützende wohlgemeinte Anregung an den maßgebenden Stellen einer recht eingehenden Würdigung und möglichst baldigen Verwirklichung unterzogen werden möchte.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 24. October. Nach einer Entscheidung des Reichsgerichts ist die Hingabe (das Discontiren) von Kellerechsen als Betrug strafbar (§. 263, R.-Str.-G.-B.). Bis vor einigen Jahren trieb in Berlin ein sogenannter „Bankier“ Martin Sellmann das Geschäft der Kellerechsen-Fabrikation in solchem Umfang, daß er jährlich für etwa 16 Millionen Mark „umlechte“ und bis zu 36,000 Mark jährlich verdiente. Unter „Kellerechsen“ versteht man bekanntlich Wechsel, auf welchen die Unterschriften zwar alle echt, aber alle wertlos sind. Sellmann verlor diese Wechsel gegen eine Gebühr von 1 bis 2 Mark für 100 Mark Wechselsumme, obwohl er wußte, daß die Abnehmer diese wertlosen Wechsel unter dem Schein von Kundenwechseln, also als ob denselben ein wirkliches Schuldverhältnis zu Grunde läge, weiter discontiren würden, und zog Privaten und Banken namhafte Verluste zu, wurde unzählige Mal wegen Betrugs angeklagt, aber immer freigesprochen, bis endlich ein sächsisches Gericht den Betrugsbegriff auf ihn anwandte und ihn rechtskräftig zu 2 Jahren Gefängnis verurtheilte, nach deren Verbüßung er seine innerliche Ueberzeugung von der Billigkeit der Fabrikation und Discontirung von Kellerechsen ins Ausland rettete. Dieser Fall veranschaulicht lebhaft die Zweifel, welche bisher betrefis der Strafbarkeit der Zahlungshingabe von Kellerechsen (trotz der Einheit des Strafrechts) unter den Richtern bestanden. Des Reichsgerichts I. Strafsenat hat am 27. September 1880 wider Retter diese Strafbarkeit bejaht, conform mit der Vorinstanz Landesgericht Mannheim; wesentlich treten nunmehr alle Gerichte dieser Anschauung bei. Das R.-G. sagt: Die Verurteilung nahm mit Recht an, daß das Thatbestandsmerkmal der Vermögensbeschädigung vollständig war, sobald der Angeklagte am 29. Aug. 1879, seine Ueberzahlung als Treffant und Girant kennend, den — wie die Vorinstanz gleichfalls feststellte — fälschlich als Kundenwechsel der mittellosen Acceptantin D. Hill angeführten wertlosen Wechsel an die Reichsbankhauptstelle Mannheim begeben und den discontirten Betrag dafür erhalten hatte. Die Thatfache des Verfalls des gegenüber der Acceptantin D. Hill völlig wertlosen Wechsels begründet also den Thatbestand der Vermögensbeschädigung der Reichsbank. Die in der Revision behaupteten Möglichkeiten, unter welchen der Angeklagte die Einlösung des fraglichen Wechsels am Verfalltage hätte bewirken können und wonach das Bewußtsein, die Reichsbank zu beschädigen, in Abrede gestellt wird, verdienen schon deshalb keine Beachtung, weil sie in das der Revision-Instanz entrichtete Gebiet thatsächlicher Würdigungen fallen. — Die Revision meint ferner, daß ohne die, wenn auch nur als solches eventuelle, auf die Beschädigung der Reichsbankhauptstelle gerichtete Absicht des Angeklagten die Entgegennahme der Saluta bei Discontirung des Wechsels kein rechtswidriger Vermögensvertheil sei. Allein der Thatbestand des rechtswidrigen Vermögensvertheils liegt darin, daß, wie die Vorinstanz feststellte, der Angeklagte einen wertlosen Wechsel, dessen Saluta er, bei dem Mangel eines unterliegenden realen Rechtsgeschäfts und bei der Insolvenz der Acceptantin, sowie bei seiner eigenen Ueberzahlung als regreßpflichtiger Treffant und Girant auf dem Wege der Discontirung zu erheben nicht das Recht hatte, discontirte und so sich arglistig einen Geldbetrag verschaffte.

Mit Genehmigung des Königl. Ministeriums des Innern sind dem Centralauschuß für den XI. deutschen Feuerwehrtag von der Königl. Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt 2000 Mark zu dem Zwecke zur Verfügung gestellt worden, um Gegenstände, welche sich auf der Hauptausstellung des XI. deutschen Feuerwehrtages befänden, als vorzügliche oder besonders anerkanntertheilte Leistungen auf dem Gebiete des Feuerwesens darzustellen, zweckmäßige Einrichtungen oder Verbesserungen in sich schließend und als praktisch erfolgreich zu erkennen wären, zu prämiiren. Das zu gedachtem Zwecke n'edergesezte Preisgericht, welchem seitens der Königl. Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt Herr Commissionsrath Herrberg zugeordnet wurde, bestand aus den Herren Regierungsrath Prof. Dr. Partig, Prof. Lewicki,

Branddirector Nitz, küniglich von Dresden, und Prof. Kellerbauer aus Chemnitz. Auf Vorschlag dieses Preisgerichtes hat der Centralausschuß als erste Preise zuerkannt:

einen Chronograph (Nr. 7400) von A. Lange & Sohn in Glashütte der Lausiger Maschinenfabrik zu Bautzen für Herstellung der besten unter den zur Prüfung gelangten Dampfuhren; eine Stuhluhr in Gehäuse von Meißner Porzellan, Rococo-Stil, Herrn Julius Christian Braun in Nürnberg für Herstellung der besten unter den zur Prüfung gelangten Fahr Uhren; eine Stuhluhr in Gehäuse von Meißner Porzellan, Rococo-Stil, Herrn C. O. Baldauf in Chemnitz für Herstellung der besten unter den zur Prüfung gelangten Abkühluhren; und einen Smaragdteppich von F. A. Schüh in Dresden und Burgen Herrn Louis Lidow in Hannover wegen Herstellung einer vorzüglichen Fahr Uhre, sowie ein Biersevice aus China Silber mit Vergoldung von T. F. Göbler in Dresden Herrn Julius Müller in Döbeln wegen Herstellung einer vorzüglichen Fahr Uhre.

In der Regel erfolgen die Schneefälle in der Zeit zwischen dem 8. November und 23. April, doch ist im Jahre 1862 schon am 5. October und im Jahre 1867 noch am 25. Mai Schnee gefallen. Nach den erstbezeichneten Terminen würde die schneefreie Zeit des Jahres 194 Tage umfassen. Deuere beträgt sie jedoch nur 175 Tage, da der letzte Schnee am 29. April und der erste hier am 22. October gefallen ist.

Der hiesige Canarienzüchter-Verein veranstaltet auch in diesem Winter, und zwar in der ersten Woche des December, eine große Ausstellung von Canarienzügeln, verbunden mit einer Verlosung von etwa 200 der kleinen lieblichen Sänger, zu welcher letzterer die Loose schon jetzt an den zu verschiedenen Malen in diesem Blatt namhaft gemachten Verkaufsstellen zu haben sind. Auslieferung und Verlosung werden sicher wieder vielen, die nach dem eigenen Besitze eines Canarienzügelns trachten oder ein solches für die Verschönerung zum Christfest ins Auge gefaßt haben, recht erwünscht kommen.

Leipzig, 24. October. In der Hallischen Straße betraf gestern Nachmittag den Führer eines beladenen Kohlenwagens der Unfall, von einem zu nahe vorbeifahrenden Rollwagen herauf an sein eigenes Gesicht angegriffen zu werden, daß er mehrere erhebliche Verletzungen erlitt und deshalb ins Krankenhaus gebracht werden mußte. In vergangener Nacht gegen 2 Uhr entstand in einem Wollwaarengeschäft der Nicolaisstraße dadurch Feuer, daß durch glimmenden aus der Esse herausfallenden Ruß eine Kiste mit Handschuhen samt einem Regal in Brand gerieth. Die Feuerwehren rühten mit ihren Spritzen aus, doch gelang es, ohne Anwendung der letzteren den Brand bald wieder zu unterdrücken und jede Gefahr zu beseitigen.

Reudnitz, Ungeachtet des heftigen Schneewetters war heute Nachmittag der Gehilfe des hiesigen Schieferdeckermeisters Greiner, Heinrich Pegel, ein 23jähriger junger Mann und Vater von 2 Kindern, in der Heintichstraße damit beschäftigt, das Dach des 3 Etagen hohen Hauses des Gerichtschöpfen Jähmig auszubessern. Bei dieser Beschäftigung und der Hitze des Daches hat es der Gemannte verstanden, ist ausgerutscht und, ohne sich erhalten zu können, über das Schneeschuttbret und die Dachrinne auf die Heintichstraße gefallen, wo er bewußtlos aufgehoben und auf die Anordnung des sofort herbeigerufenen Dr. med. Kohl in das hiesige Krankenhaus untergebracht wurde.

Großschöcher, 23. October. In der Mittagsstunde des vorgestrigen Tages kam der im 69. Altersjahre lebende Arbeiter Ring auf dem hiesigen Rittergute am Ausgange des Dorfes auf noch unermittelte Weise zu Schaden, indem er entweder vom Wagen gefallen oder beim Heruntersteigen vom Pferde an die Stirn geschlagen worden ist; genug Ring hatte eine Verletzung an der Stirn und starb alsbald nachdem man ihn in seine Wohnung gebracht. Der bedauernde Alte sollte zu Weisheit sein fünfzigjähriges Arbeiterjubiläum auf dem hiesigen Rittergute feiern.

Am Freitag Nachmittag entgleiste auf der Station Großschöcher der Secundärbahn Gachwitz-Plagwitz ein Wagen von dem 3 Uhr 56 Min. Nachmittags in Gachwitz abgelaufenen Personenzuge. Der Zug erhielt dadurch eine Verhütung von 3 Stunden, Verletzungen von Personen kamen nicht vor.

XX Leisnig, 23. October. Vorgestern Abend hat sich der 29 Jahre alte hiesige Kaufmann Heinrich Heyde in der elterlichen Wohnung durch Erhängen entlebt. Schwerkruhk wird als Beweggrund zur That des noch unverheirateten Mannes angegeben.

Döbeln, 22. October. Kürzlich wurde hier an einem der vielen Curyfuscher, die allwärts ihr Wesen treiben und leider von Seiten der ungeliebten Volksclassen, ja oft von Thoren des gebildeten Standes, so viel Zulauf haben, einmal ein Exemplar statirt. Man braucht nur die Vergangenheit solcher Leute kennen zu lernen, um sich mit Erlaunen zu fragen, wie es möglich ist, daß ehemalige Schulkinder und Schneidergesellen, verdorbene Lopeziere und Freizeute, denen jede Verbindung mit den ärztlichen Beruf abgeht, es wagen dürfen, als Ärzte aufzutreten. Der hiesige Heilkünstler war ursprünglich Strumpfwirkerlehrling, dann hat er es versucht, im Rachen Haus zu Hamburg sich zum Missionär auszubilden, ohne jedoch dieses Ziel zu erreichen; dann ist er in einem Kathenower Drillsengeschäft thätig gewesen und hat sich schließlich als „Opticus“ in Döbeln niedergelassen.

Aber dieses Geschäft ist offenbar nicht gegangen, darum hat er es aufgegeben und die einträglichere Rolle eines „homöopathischen“ Arztes übernommen. Nachdem man sich schon Mancherlei von dem Ausrücken dieses neuen Volkdoctors und von seinen maßlosen Rechnungen erzählt hatte, ist es endlich einmal der Behörde gelungen, ihn wegen unerlaubten Verkaufes von Arzneimitteln zu fassen und in Anklagezustand zu versetzen, und zwar wegen eines Falles, der so recht beweist, mit welcher unverantwortlicher Redlichkeit sich solche Leute der Behandlung selbst der bedenklichsten Erkrankungen erdreisten, ohne sich ein Gewissen daraus zu machen, daß hierbei oft ein Menschenleben auf dem Spiele steht. Die Ehefrau eines hiesigen Malergehilfen war in Folge einer Fehlgeburt von den heftigsten Blutungen heimgesucht. Unverantwortlicher Weise hatte die zu Hilfe gerufene Hebamme den Leuten gerathen, jenen homöopathischen Wunderdoctor zu Rathe zu ziehen — leider ein trauriger Beweis, wie sehr noch immer manche Hebammen dem Wunder- und Aberglauben des Volkes fröhlichen Vorkaub leihen. Der Wunderdoctor hatte darauf der Kranken Frau 2 Pulver verabreicht, die natürlich Nichts geholfen hatten. Vor Gericht versuchte derselbe vergeblich sich damit herauszureden, daß diese Pulver Nichts enthalten hätten als Zucker, und daß er letzterem durch Verührung mit den Händen in dem einen Pulver positiven, in dem andern negativen „Rebenmagnetismus“ mitgeteilt habe. Das Schöffengericht ließ jedoch diese Ausrede nicht gelten und verurtheilte den Wunderdoctor wegen unerlaubten Verkaufes von Arzneimitteln zu 50 Ml. Geldstrafe und den durch wissenschaftliche Gutachten und persönliche Herbeiziehung von Sachverständigen jedenfalls noch bedeutenderen Gerichtskosten. Das der gerichtlichen Verhandlung zahlreich beimohnde Publicum hat sich hienächst daraus die Lehre gezogen, daß sich mit „Zucker und Rebenmagnetismus“ eine bedenkliche Heilung nicht stiften läßt.

Laus Mitttheilung der „Daugener Nachr.“ endete in Großenhain kürzlich der Kirchenrechnungsführer Hög durch Selbstmord. In seinen Blättern soll sich zur Zeit bereits eine Differenz von circa 10 000 Mark ergeben haben.

In dem Stadtkrankenhaus zu Chemnitz hat im Jahre 1879 eine Erhöhung des Krankenbestandes stattgefunden. Der höchste Krankenbestand war am 19. December mit 192 Personen, der niedrigste am 6. October mit 104 Personen. Im Jahresdurchschnitt kamen auf jeden Tag 143 Kranke, das ist 15 Kräfte mehr, als im Jahre 1878. Die Einnahme beim Krankenhaus betrug im Jahre 1879 im Ganzen 88,116 Ml., die Ausgabe 96,013 Ml., und war deshalb ein harter Zuschuß von 7897 Ml. aus der laufenden Stadtkasse nöthig. Außerdem belief sich der Aufwand der ebenfalls hiesigen Poliklinik auf 4216 Ml. Das Vermögen des Stadtkrankenhauses bestand am Schlusse 1879 in 91,360 Ml.

Ein höchst seltenes turmerischer Freundschaft gelangte über See und zwar aus Milwaukee in Nordamerika in die beim Frankfurter Preisturnen betheiligt gewesenen Zwickauer Turner, nämlich eine Photographie von sieben amerikanischen Preisturnern mit ihrem Sportturner an den Geräthen stehend und unter der Aufsicht des Turnvaters Jahn. Die Betreffenden haben das Tableau alsbald nach ihrer Ankunft in der neuen Heimath als Erinnerungsgeschenke herstellen lassen.

Vor dem Militärgericht in Dresden kam, wie die „Dred. Ztg.“ meldet, dieser Tage ein interessanter Fall zur Verhandlung. Ein im Jahre 1878 zu militärischem Dienst beim 102. Infanterieregiment in Bittau einberufener Soldat mußte nach langer Zeit in das Militär-Bazareth gebracht werden, und hatte darselbst eine Operation an seinem kranken Arme zu erleiden. Nach Angabe des Soldaten hatte aber diese Operation keine Folgen, denn er behauptete, die Hand des Armes hätte seit der Operation stechen und anhaltenden Krampf, so daß er mit derselben wenig Arbeit verrichten könne. Auf diese Behauptung hin wurde er in das Regiments-Bazareth zu Dresden abgeleitet, wo er bei seinen Aufträgen beharrte. Die Ärzte nahmen man verschiedene Artguren vor, aber Alles blieb ohne Erfolg. Die Ärzte, welche die Behauptungen des Kranken auf Simulation zurückzuführen, erhalteten Anzeige an das Militärgericht. Bei der Verhandlung bekannte der Angeklagte, daß es nur Verstellung gewesen sei und er bezweckt habe, dem militärischen Dienste entgehen zu werden. Das über ihn verhängte Urtheil lautete auf ein Jahr Festungshaft und Zurücksetzung in die 2. Classe.

Am 19. October ist ein mit böhmischen Braunkohlen beladener Schlepplahn auf der Thalsahrt bei Strehla durch den herrschenden starken Wind aus dem Fahrwasser verdrückt und in Folge des hierbei erhaltenen Rechts auf den Grund gesunken. Fahrzeug und Ladung sind verlohren. Von Seiten der Schiffsmannschaft ist Niemand zu Schaden gekommen.

Eine rechte Unflut hat in vielen Orten überhand genommen, nämlich die Schießerei der Knaben mit kleinen Pistolen, auf denen hündlichen Losgelassene werden. Weidrigens ist diese abschuldliche Spielerei gar nicht ungefährlich, denn sie schreien oftmals das Pistolen irgend einem andern Kinde nahe an den Augen los, aber wie leicht kann dabei ein Auge durch die entzündete Knallmasse verletzt werden. Andernfalls mußte neulich ein ruhig vor seinem Geschirr stehendes Pferd wild werden, weil einer der Knaben das Pistol dem Gaul vor der Nase losbrannte; ebenso werden die Hunde damit gemißt, bis sie wild auf die Jungen lospringen. Es wäre sehr wünschenswert, diese Pistolen-schießerei würde wegen Unfalls untersagt.

Zur Gesundheitspflege. Unter dem Namen „Kaltluft-Respirator“ führt der als Fachschriftsteller über Brustkrankheiten und Luftheilkunde angesehene Dr. P. Niemeyer einen neuen Athmungsapparat in die Krankenbehandlung ein, von dessen Gebrauch er sich inhalts einer vorliegenden Brochure einen gänzlichen Umschwung in der Cur von Kindern als von Fieberkranken verspricht. Ein äußerlicher Hauptvorteil liegt darin, daß man mit diesem Apparate frische Luft einathmen kann, ohne das Fenster öffnen oder sonstiger Erfrischung sich aussetzen zu müssen. Als Lungen-Diäteticum und Unterfallmittel für alle Lungenleiden bewährt sich diese Respiratorluft dadurch, daß sie nicht nur frisch, sondern auch vollkommen rein und fast ozonhaltig ist und darum in zweiter Reihe sowohl besitzend als — bei Blutsurz — unmittelbar blutstillend wirkt. Bei Fieberkranken jeder Art bewirkt schon wenige Athemzüge eine bedeutende Herabsetzung der Temperatur u. s. w. Gegen Nachahmung ist der Apparat durch Patent geschützt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Sein fünfundsiebenzigjähriges Jubiläum feiert eben Grohmann's Original-Prattischer Vorster, gewiss einer der besten Freunde der leidenden Menschheit, dessen Güte in die Hände der Armen wie in den Palast des Reichthums und an die großen Schmerzensstätten des Krieges seinen Segen trug. Das Solches geschehen, dafür sprechen nicht bloß unzählige Dankschreiben aus allen Ständen der Gesellschaft, sondern auch die unantastbaren Zeugnisse der Billigkeit, die seine Wege mit hoher Anerkennung und Freude begleitete. Also ruhmwürdige fünfundsiebenzig Jahre, zu denen zu gratulieren ist und die den Wunsch nahe legen, daß das Vertrauen zur Heilkraft des edlen Trantés nie erlöschen möge, weil es stets gerechtfertigt war und — bleiben wird.

Vermischtes.

Am 23. October. Seit gestern Nachmittag wüthet hier ein fürchterliches Unwetter. Auf die noch untaulenden Bäume, welche noch im sommerlichen Grün prangten, schneit es unaufhörlich in dichten, schweren Flöden nieder, so daß in kurzer Zeit alle Zweige und Äste abgebrochen sind. Die Leitstrahlen sind überflutet mit armdicken Ästen und noch viele hängen unter der Last und beugen sich, um im nächsten Augenblick ebenfalls abzubrechen. Und vollends im Walde sieht es traurig aus. Da liegen von den schweren Schneemassen anvergedrückt die schönsten Bäume, der Stolz des Forstmannes. Der Schaden ist ein sehr bedeutender, das Unwetter selbst ein hier noch nicht erlebtes. Und noch schneit es unaufhörlich fort bei 0. Reanuar, überall muß schon Bahn geschauvelt werden. Schöne Ausflüchte, falls der Winter, wie zuletzt, bis zum April anhalten sollte!

Aus Berlin. Nach einer an bedeutungsvollen Erlebnissen, aber auch damit verbundenen Ausregungen und Anstrengungen reichten die der Kaiser in der That zum Freitag mittags Entzug wieder in seine Residenz zurückgeführt. Trotz der späten Stunde — der Zug traf um 12 Uhr 5 Min. ein — hatte sich auf dem Anhalter Bahnhof, dessen kolossale Halle in einem Lichtmeer erstrahlte, ein zahlreiches Publicum eingefunden, welches den greisen Monarchen mit sympathischen Zurufen begrüßte. Kräftigen Schrittes und nur leicht gestützt auf die Schultern seines Kammerdieners und seines Leibjägers, zog der Kaiser, nachdem der Zug in die Halle eingelaufen, die Waggonbrücke seines Salonwagens hinab und reichte den Herrin, die sich zum Empfang eingefunden, in herzlicher Weise die Hand. Nach allen Seiten hin den Gruß des Publicums erwidierend, ging der Kaiser sodann durch die Kaiserzimmer zur glasbedeckten Unterfahrt, wo er mit dem kaiserlichen Oberstlieutenant v. Arnim (eine geschlossene Equipage betrug, um in das königliche Palais zu fahren. — Bereits am Tage seiner Rückkehr, am Freitag Mittag 12 Uhr, wohnte der wahrhaft unermüdbare Monarch schon wieder einer Festlichkeit bei: der feierlichen Einweihung des Joachimshaller Gymnasiums, welches, da die alten Räume nicht mehr ausreichten hatten, neu und beträchtlich erweitert erbaut worden ist. Über dieses Anstalt selbst werden der „Magde. Ztg.“ folgende Mittheilungen gemacht: Das mit der Hauptfront nach der Kaiserstraße gerichtete, etwa 800 Meter lange Hauptgebäude enthält in seinem nördlichen Flügel das den Anforderungen der Zeit entsprechend eingerichtete Gymnasium, im obersten Geschosse des den Flügel flankierenden Zubehörs ein großes Hörsaal- und auf der Plattform ein Observatorium. Im Mittelbau hinter dem großen Eingangsvestibul liegen die etwa 40 000 Bände zählende Bibliothek, die Schulbibliothek und das Lesezimmer. Ferner befinden sich hier die Cassen- und Registraturräume, sowie das große Archiv, Wohnungen des Portiers und des Bediaks. Im oberen Hauptstockwerk liegt die für 600 Sitzplätze eingerichtete Aula, welche durch Aufstellung von acht lebensgroßen Statuen der Hohenrollern, vom Großen Kurfürsten bis zu Kaiser Wilhelm, einen hervorragenden Schmuck erhält. In der Aula wird ferner eine Bühne mit Garderobe zu theatralischen Vorstellungen der Schöpfung eingerichtet. Ein großer, als Gymnasium eingerichteter Vorhof, ein Conversations- und ein Musiksaal hängen unmittelbar mit der Aula zusammen. Die übrigen drei Hauptflügel des Gebäudes sind in den drei oberen Stockwerken für das Alumnat bestimmt und enthalten 16 geräumige Wohnsäle und eben so viele Schlafsäle, sowie 8 Wochsäle für 160 Alumnen und Pensionaire, 8 und je zwei Räumen bestehende Adjunctenwohnungen und einen größeren Saal für die Morgenandachten der Alumnen; große, theils massive, theils eiserne Haupttreppen vermitteln den Verkehr zwischen den verschiedenen Stockwerken. Im ersten Stock des südlichen Hauptflügels befindet sich die Wohnung des Directors; im Erdgeschoß der Hauptflügel liegen die Wohnungen der Unterbeamten. In dem an das Hauptgebäude sich anschließenden Wirtschaftsgebäude sind zu ebener Erde die Küchenanlagen mit Nebenräumlichkeiten untergebracht; darüber liegt der große, für 300 Plätze eingerichtete Speisesaal. Eine zweckmäßig eingerichtete Badeanstalt hat ein 180 Kubikmeter Wasser fassendes Schwimmbassin, um welches sich Rutschen zum Aus- und Ankleiden, sowie Badebetten für die Familien der Lehrer gruppieren. Weiter folgen ein Kessel- und ein

Maschinenbau, eine Waschküche, ein Krankenhaus und an den umliegenden Straßen fünf für je zwei Familien eingerichtete villenartige Wohngebäude. In der Mitte der ganzen Anlage liegt die Turnhalle mit Nebenräumen, darunter ein großer Turnplatz. Vor dem Hauptgebäude, welches eine reichere Ausstattung mit Sandsteinverfäuden, ornamentalem und figürlichem Schmuck erhält, soll das Standbild des Geränders der Anstalt, des kaiserlichen Joachim Friedrich, errichtet werden. Die Kosten der Gesamtanlage (mit Ausschluß des Grunderwerbs) waren auf 3 Millionen Mark veranschlagt. — Nach dem Empfang des Kaisers und nachdem die Schüler das „Salvum fac regem“ gesungen, ergriff, wie das oben genannte Blatt weiter berichtet, der Minister v. Puttkamer das Wort zu einer Ansprache, um Sr. Majestät für allerhöchstdessen Ersehenen zu danken, in kurzen Worten der Anstalt zu gedenken und die allerhöchstdenkwürdigen Ehrenbezeugungen bekannt zu machen. Daraus warf der Director der Anstalt, Dr. Schaper, einen Blick auf die Vergangenheit des seiner Leitung unterstellten Gymnasiums und schloß mit guten Wünschen für eine gesegnete und gedeihliche Zukunft. Der Rede folgte das Danklied „Du Gott“ von Hayden, worauf der Choral „Hun danket Alle Gott“ die erhebende Feier schloß. Sr. Majestät der Kaiser erlobte sich, verweilte noch kurze Zeit in dem Neubau, erlaubte sich bei dem Director nach verschiedenen Einzelheiten und verließ alsdann unter lebhaftem Jubel der Jugend deren neues Heim, das durch den kaiserlichen Besuch seine höchste Weihe erhalten hat.

Schon wieder wird ein Eisenbahnunglück gemeldet. Der directe Personenzug, welcher am Sonnabend von Frankfurt nach Köln fuhr, stieß vor den Kölner Festungsgraben mit einem vollen leeren Personenzuge zusammen. Der Stoß war so heftig, daß die Locomotive des Frankfurter Zuges von den Gleisen geworfen wurde und die Waggon des vorderen Zuges sich übereinander aufstürzten. Zwei Waggon wurden in kleine Stücke zertrümmert, sämtliche anderen fast beschädigt. Glücklicherweise kamen keine schweren Verletzungen vor, und die zahlreichen Passagiere kamen mit leichteren Constitutionen und dem Schrecken davon. Da der Unfall gerade auf der über den Festungsgraben führenden Brücke passirte, so wäre um ein Geringes der ganze vorgefallene Zug in die Tiefe gestürzt. Die Schuld scheint an dem Locomotivführer des hinteren Zuges zu liegen, der zu nahe an den vorderen heransuhr.

Aus Straßburg berichten die Zeitungen: Vor der Straßburger Landgerichts wurde gegen einen Handelsmann Moriz Weil verhandelt, der in der Umgebung von Straßburg sein Wesen getrieben hat und als Typus eines Wucherers gelten kann. Die Staatsbehörde hatte 56 Zeugen geladen. Aus der Verhandlung ergab sich, daß der Angeklagte während fünf Jahren mit einer Reihe von Landrenten Geldgeschäfte gemacht hat, für die er sich 10, 20, 50, 60, ja sogar 100 Proc. geben ließ. Die ausgegebenen Stulbscheine oder Wechsel lauteten gewöhnlich auf 3 Monate und der erste Zinsbetrag wurde sofort bei Abschluß des sauberen Geschäftes vom Capital abgezogen. Nach Ablauf der 3 Monate konnte gewöhnlich der Schuldner nicht bezahlen und mußte sich, um executorischen Maßregeln zu entgehen, übel oder wohl auf die Prolongationsbedingungen des Gläubigers einlassen; hatte sich dies noch das eine oder andere Mal wiederholt, so wurde dem Armen, der sich nun fast im Garm befand, ein armeliches Grundstück zu hohem Preise verkauft (Andere Länder, andere Sitten! Aber immer die nämliche Art. In Würzburg war ein Mann, der seinen Schuldnern Regenmäntel gab; in der Pfalz soll die Praxis bestehen, dem Opfer eine alte magere Kuh zu überlassen und der eine oder andere Handelsmann sich zu diesem Zwecke Defonomegie gebüde angelegt haben.) Daß der Schuldner freilich, so wurden allmählich dessen bessere Grundstücke gegen schlechtere des Gläubigers verpfändet. Es ist somit nicht zu verwundern, daß Weil, der noch ungefähr Schätzung 20 000 Mark als Darlehen verarbeitete, zum Mindesten das Dreifache hievon einbezog, hat. Der Staatsanwalt betonte die Raffiniertheit und Grausamkeit des Angeklagten, dessen Thätigkeit in vielen Fällen mehr den Charakter des Betruges als den des Wuchers an sich trage, und beantragte, da das Gesetz vom 24. Mai 1850 keine Anwendung finden konnte, das höchste Strafmaß, 6 Monate Gefängnis und 10 000 Mark Geldbuße. Das Urtheil lautete auf 6 Monate Gefängnis und 5000 Mark Geldbuße und Zahlung der nicht unbedeutenden Gerichtskosten. Den Zeugen allein sollen 1400 Mark zugewiesen worden sein.

Einem wahren „dummen Jungenreich“, der eine exemplarische Züchtigung verdient, haben dieser Tage zwei in Dudy bei Lausanne sich aufhaltende junge Engländer bezogen. Dieselben suchten nämlich mit einem Boot hinaus auf den See und kehrten nicht zurück. Dagegen fand man den Kahn mit den Ruderern der Betroffenen und vermurtebete nun mit Recht, sie seien ertrunken. Nachdem man sich einen ganzen Tag abgemüht hatte, ihre Leichname aufzufinden, lehrten die jungen Herren von Dudy zurück — sehr lustig gestellt darüber, daß es ihnen gelungen sei, die guten Leute von Dudy zum Besten zu halten!

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Departement des Cultus u. öffentlichen Unterrichts. Erledigt: die Rebenstaltstelle zu Gachwitz. Colator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Das Einkommen der Stelle besteht in freier Wohnung, 1000 A Gehalt, Fortbildungsschule und Kupung des großen Oß- und Gemüsegartens. Bewerbungsverfahren sind bis zum 7. November an den L. Schulinspector für Dresden-Land, Schulrath Dr. Jahn, einzureichen.

empfehl als auch legiere u. viel find. C. Hof- Leip empfehl Zähne kommen unter U. im — E.S. Unter br Dopp. zu erler Sprecht. (Sel. benlum. Es tö unter id Nachhül to. ist. L. Herrn 2. Englis fänger un zweite T. English Leg Gram. Chez ell Rue Sal Leçon case, g. 11, locon im Fran Götthos Ein r od. Nach zu erthei sich auf sah P. C. Schw jugen 3 Her Straßr. Lehrr. in d. H. C. Stue theilen. Dra bei Bern G Dörtien Gefan erth. A. Unter modern vorzähli gute Ze lehreren Garmot. Ruffstü stinber Honorar. Nach wachse leichtere. Glavie. Röh. in. Glavie. Eine such n. Ein vraft. e. Rufe. bilig. Blau gelobt. T. beginnt Amme C. Schel. zu jeder ertheilt.

Zahnarzt Wirth,
Markt 16, Café National,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Kunstzähnen,
als auch von Gold- u. Platingebissen, welche
leichter wieder mehr in Anwendung kommen
u. viel haltbarer u. schneller zu gewöhnen
sind. Sprechzeit 8-12, 2-6 Uhr.

Hof-Zahn-Arzt Schütz,
Leipzig, Thomasmühle, 1. Etage,
empfiehlt sich zur Anfertigung künstlicher
Zähne unter Garantie der grössten Voll-
kommenheit zu den billigsten Preisen,
unter Umständen schon pro Zahn 3 A.

Praktischen Unterricht
(Schönschreiben,
Kfm. Rechnen,
Buchführung etc.)
im Kaufmanns-Lehrinstitut von
E. Schneider, „Stadt Gotha“.

Schreibunterricht ertheilt eine Dame
unter bill. Beding. Erdmannstr. 12, 3. Et.
Dopp. Buchhaltung mit sich. Erfolg 10 St.
zu erlernen bei Wolters, Weißstr. 65, II.
Sprechst. von 7-9, u. 1-2 u. v. 8-9 U. N.

Gef. f. 9jähr. Knaben Unterricht im Sexta-
pulum d. Gymnas. Abt. Weichstr. 17, III. I.
Es können u. einige Kinder theiln. an d.
unter tücht. Leitung lebenden Stunden f.
Nachhilfe u. Beaufsicht. d. Schularb. sowie
w. isl. Domb. u. Weihnachtarb. Adr. an
Herrn Brück, Rühnb. Str. 46, i. Gef.

Englisch- und Französischlehrer für An-
fänger und Vorgeübte: Koenigsstr. 25,
zweite Treppe im Hofe, 2. Etage.

English erth. eine Engländerin Gr. Tuch-
hofstr. 11, 2. Et. I. Ru. 1-3.

Leçons de français.
Gram. et Convers. par une dame de Genève.
Chez elle de 11 à 12^{1/2}, et de 2^{1/2} à 4 h.
Rue Salomon, 3, II. à gauche.

**Leçons de français par une jeune Fran-
çaise, grammaire et conversation. Adresses
„leçon 400“ Expedition dieses Baites.**

Curse
im Franz. u. Engl. für Anfänger und
Geübtere Nicolaisstr. No. 31, I. Et.
Ein stud. theol. et phil. wünscht Privat-
od. Nachhilfestunden in den alten Sprachen
zu ertheilen; selbiger (Violinist) ertheilt
sich auch zum Zusammenpiel. Gef. Off.
sub P. O. 13 an die Exped. d. Bl. erb.

Ich wünsche, griech., lat., franz. Privatstund-
zu geben H. Sonne, stud. phil., Bachstr. 1, IV.

3 Herren suchen, zur Erlernung d. lat.
Sprache, einen tüchtigen method. geübten
Lehrer. Adr. mit Preisang. u. Z. 1898
in d. Fil. d. Bl., Katharinenstr. 18, ertheilen.

Ein stud. theol. wünscht Unterricht zu er-
theilen. Gef. Off. erb. sub S. 5 an d. Exped. d. Bl.

Dramatischen Unterricht
bei Vermittlung des ersten Engagement.
G. Pettera,
Regisseur am Stadttheater,
Dörrienstr. 13, Sprechstunde von 3-5.

Gefangenenunterricht an Anf. u. gr. u. b.
erth. Adressen postlagernd L. Z. 26 erb.

Unterricht sowohl im classischen als
modernen Clavierpiel u. Gesang, wobei
vorräthig auf guten Anschlag, Vortrag und
gute Tonbildung geachtet wird, sowie auf
fehlerloses vom Blatt- und auswendig
Spielen und Singen. — verbunden mit
Harmonielehre (um moduliren u. leichte
Aufstufung componiren zu können). —
Kinder finden vom 6. Jahre an Aufnahme.
Honorar mäßig.

Nach neuer Methode Unterricht Gr-
wadener jeden Alters im Clavierpiel
leichteren Grades in 30 bis 40 Sectionen.
H. Kumpf, Humboldtstr. 26.

Clavierunterricht erth. ein erf. Musiklehr.
Näh. in d. Hofmüllersgasse, C. F. Kahnt,
Clavierstr. 160-4 erth. e. Dame Albertstr. 24, I.

Gef. gebr. tücht. Clavier u. Gef. Gelehrer
sucht n. St. zu 75 4. Adr. P. 33, Exped. d. Bl.

Ein anst. Mädchen kann das Schneidern
kraft. erl. Peterskirchhof 3, Hinterh. IV.

Maschinen-Nähen lehrt gründlich und
billig. B. Zöllner, Wiesenstr. 7.

Blumenmalen wird Anf. gründl. u. bill.
gelehrt. Adressen postlag. rnd H. I. 57.

Tanz-Unterricht.
Nächsten Montag
beginnt mein 3. Winter-Cursus.
Anmeldungen ertheile täglich 12-4 Uhr
C. Schirmer, Rühnb. Str. 2, S. Geb., Tr. C. I'

Reitbahn
Reine Windmühlengasse Nr. 10.
Reitunterricht zu jeder Tageszeit, auch
Abends von 7-8 Uhr.
Diejenigen Herren, welche beabsichtigen,
sich an den Quadrellen zu betheiligen, wer-
den ersucht, ihre Theilnahme baldmöglichst
anzumelden.
Bieler & Mularsky.

Reit-Unterricht
zu jeder Zeit, auch Abends, wird gründlich
ertheilt: Reitbahn Leksman's Garten.

G. A. Schindler,
verpflichteter Fleischerbäcker
Magazingasse No. 7.



Meyer's
Möbel-Transport-
und
Verpackungs-Geschäft,
Leipzig, und Berlin,
Partstr. 11, Torothenstr. 67,

empfiehlt sich dem geehrten Publicum bei
Umzügen für hier und auswärts unter
Rücksicherung prompter Bedienung.

Aufbewahrung
von Mobilien in staubfreien Räumen bei
sehr billigen Preisen.

Hutter, Lürssen & Co.,
Commissions-, Incaasso- und
Agentengeschäft.
Jassy.

Buch- u. Steindrucksachen,
Autographien, Etiquetten, Placate, Rech-
nungen liefert auf u. billig die Buch- und
Steindruckerei v. H. Schlag, Katharinenstr. 2.

von 1 A. Chignons, Uhrenketten,
Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst
Schütze, Friseur, Reichstr. 46.

Versilbert,
vergoldet, broncirt u. repar. werden Kron-
und Tafelgläser, Besteck sowie alle Tafel-
geräthe 10 Thomasthubof 10, A. Weise.

Maschinenmesser
werden gut und billig geschliffen
Dörrienstr. 13. G. Schwarzer.

Vorlesen, Was, Marmor wird gut
geleitet. Annahme bei Hugo Kast,
Bühnen 11, Vorkellergeschäft.

Wäsche-Stickereien
in jeder Art
u. in reicher Auswahl sauber ausgef. im
Stickgeschäft vom Wäckerleiner
Rudolph Moser, Fleischerplatz 1 E, I. Et.

1 Frau a. d. Exped. empf. sich im Stöpl.
u. Appliquiren d. Tisch-Bordüren, auch hält
dies. ihre Kund. v. gefäll. Arbeiten, wie
Schleier, Borden, Spitzen etc. zu d. billigen
Preisen bek. empf. Brüderstr. 26, prt. r.

Schmerzmittel werden eleg. gefertigt,
modernisiert, ger. u. rep. Kupferg. 3, III.
Schmerzmittel (fr. Särberg. 11).

Horren
Kleid. repar. rein. u. wäscht
K. Böhm, Königspl. 16.

Gerrenkleider verfertigt, wäscht, reinigt,
repar., wendit Weichstr. 83, IV. Untermann.

Servant. wäscht, färbt, befest. ausd. mod.
Röcke wend. Königspl. 4, III. u. Rühnb.
Str., Ulrichs-Edel, Kleiderg., Windelborn.

Das alte Bett Das alte Bett
ungereinigt. gereinigt.
Es empfiehlt sich die Dampfstillschlecken-
reinigung-Anstalt von A. Fahlberg,
früher Kupfergasse, jetzt, zur
größeren Bequemlichkeit der geehrten
Kunden Sonnensandstr. 1 Parterre.

Dr. med. Schwarzkopf,
in Prag approbirt, heilt Geschlechts-
krankheiten und Frauenkrankheiten gründlich
u. schnell. Gr. Windmühlengasse 9, I. r. Ru-
sprechen von 8-5, auch Abends 7-9 Uhr.

Damm
speziell f. Horn-, Pan- u.
Geschlechtskrankheiten,
(alle Folgen d. Ansteckung)
Hals- und Mundbrandheilen.
Rohrerstr. 7, 2 Tr., von 8-8 Uhr.

**Geschlechts-
u. andere Krankheiten**
heilen am leichtesten, gründl. u. ohne able
Folge (weil ohne Medic.) nach m. Berordn.
H. A. Maltzer, Lehrer d. Naturheilkunde,
Sternwartenstr. 16, I.

Geschlechtskrankheiten
heilt gründl. A. Scherzer, verpfl. Wund-
arzt, Specialist, Reutkirchhof 26, 3. Stage.

Huber's Bandwürmer
45 Weichstr. 45
werden nur nach ärztl. Anordnung aus-
geführt und bieten bei überausgehenden Ge-
holgen vollste Sicherheit wie Gefährlosheit

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten z.
von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Weich-
str. Nr. 45, 3. Stage.

Semester
1880/81.

Für beginnendes Semester empfiehlt
den geehrten Herren Professoren, Doc-
toren, Dozenten, Studirenden u. Pri-
vatgelehrten der ergebenst Unterzeichnete
sein vollständiges Lager: chemischer,
physikalischer, pharmaceutischer u.
medicinaler Apparate und Geräthe,
mit eigener Werkstatt zur Anfertigung
vorgenannter u. neuer Apparate u. mecha-
nischer Arbeiten aller Art, bei con-
stantester Bedienung und billigster Be-
rechnung. Die chemischen Geräthe meiner
besonderen Glashütte in reiner gutgekühlter
Qualität zu Fabrikpreisen. Bei Bedarf um
gütige Berücksichtigung bittend
Hochachtung

G. Schmäger, Mechaniker,
Nicolaiskirchhof 4.

Alfred Naumann,
Königlicher Hofphotograph,
Dorotheenstr. No. 12.
Aufnahmezeit 9-3 Uhr.
Sonntags 10-1 Uhr.

Zur gefälligen Beachtung.
Ungezählte Tausende, an den Athmungsorganen Leidende, gehen vorzeitig
den Weg zum Grabe. Den Grund bildet in den allermeisten Fällen weniger
die Erkrankung als die falsche Behandlung, insofern den Kranken die rechten
Mittel und Wege unbekannt sind, welche zum Heil führen.
Die Rechten fallen mittelständigen Beratern in die Hände; noch Andere
besuchen nutzlose Bäder. Fast Keiner weiß den Weg, den rechten, wahren,
den Natur Natur vorgezeichnet — und so sinken sie hin, nachdem sie ein kurzes,
sicheres, elendes Dasein ihrem traurigen Geschick abgerungen. Den richtigen Weg
zu erneuter Gesundheit und dadurch zu wahren Lebensglück giebt nur natur-
gemäße Beratung und Behandlung nach dem von mir angenommenen be-
währten hydro-diätetischen System. Mündliche und briefliche Beratung auch
in allen anderen chron. Krankheiten ertheilt **H. A. Meltzer,**
Lehrer der Naturheilkunde, Sternwartenstr. 16, I. und empfiehlt sein Ver-
buch 3. Aufl., eleg. geb., für 5 A (Buchh. g. baar m. b. Rab.)

F. A. Dietze, früher C. Naumann,
Optisches Institut, Neumarkt 29,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager feinsten
astronomischer
Operngläser und Reisperspectiv
mit 6-12 Gläsern von 8 A an in größter Auswahl.
Quecksilber-Aneroid und Holostere-Barometer
in den vielfältigsten Ausstattungen von 6 A an.
Goldene Brillen und Klemmer
neuester Facen- und neuester Construction.
Brillen, Klemmer, Lorgnetten
in Stahl, Neusilber, Silber, Gold, Horn, Schildkr. u.
Brillen nach ärztlicher Vorschrift.

Das Frisir- und Perrücken-Geschäft
von **Adolf Heinrich, Friseur für Damen u. Herren,**
(bisher in Gohmann's Hof, gegründet 1868)
befindet sich jetzt: **Weichstr. Nr. 11**
und empfiehlt sich zum geschmackvollen Arrangement der modernsten und flei-
samsten Concert-, Theater-, Ball- und Brautfrisuren. Bedienung durch die
geübtesten Friseurinnen und Friseure.

(R. B. 472.)
Richard Lackorn,
Tischlermeister,
Leipzig,
Alexanderstr. 24.
Reichhaltiges Lager von
Polster-Gestellen.
Eigenes Fabrikat.
Specialität
in
Zimmer- u. Krankstuhle-
Closets.

Möbel-Magazin
M. Bretschneider,
Peterskirchhof No. 3,
empfiehlt sein großes Lager der neuesten Ein- u. Möbel eigener Ausführung, sowie
auch der einfachen Wirtschaft-Einrichtungen, imitirt und echt in Eiche, Kirschbaum,
Wahagnu und Schwarz zu den billigsten Preisen bei reicher Bedienung und unter
Garantie solidester Arbeit.
Etwas Neues in Jagd- und Reisetählen empfehle ich noch ganz besonders
einer freundlichen Berücksichtigung.

BROOK'S
Handelsmarke. Nur echt wenn sich der Name auf jeder Zigarette befindet. Handelsmarke.
NAEH-GARN
Bekannt das einzige NÄH-DIPLOM
auf der Weltausstellung WIEN 1874
und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1875.

Grösstes Lager und Auswahl
in
Petroleum-Leuchtern,
Hängelampen,
Tischlampen,
Hand- und Wandlampen.
Neue patentirte Solaröl-Sicherheitsbrenner
empfiehlt
Carl Schmidt, 20 Grimmische Str. 20.

Für Haarleidende.
Dankschreiben.
Ihre Präparate sahen meinem
Haar sehr zu. Ich hoffe, daß Sie
noch dieselben besitzen, die die guten
Eigenschaften haben und dabei ganz
unschädlich sind.
Raumburg a. S., 31.10.76.
Gräfin Weckern geb. Gräfin Hofsig.

Ich habe nach Anwendung Ihrer
Cure eine wohltuende Kräftigung
des Haars und der Kopfhaut, sowie
Nachwuchs junger Haare bemerkt.
Baronin vomitan.
Schloßberg b. Rosenheim, 6.6.80.
Patienten, welche briefliche Behand-
lung wünschen, erhalten Prospect
gratis-franco gegen Freimarte.
Edm. Böhlen,
Leipzig, Postenbörse Str. 22.
Sprechstunden täglich v. 10-5 Uhr.
Sonntags 10-2 Uhr.

Wirklich echtes
seit mehr denn 100 Jahren bekanntes
Lampert's Pflaster
STEMPEL trägt die bekannte Schutz-
marke nebst grüner Gebrauchs-
Anweisung und ist in Schachteln zu 25
und 50 Pfennigen vor-
rätig in jeder Apotheke.

Th. Graslaub,
Leipzig,
Bücherstr.
No. 34.
Kater-Tropfen.
Universal-
Liquor
gegen alle
Kater, Uebelkeit,
Erbrechen, Diarrhoe,
verdorbenen Magen
etc.

Niederlagen bei Stock Nachf., Peters-
steinweg, Otto B. M. Cramer, Tauchaer
Strasse, Ewald Sparmann, Windmühl-
strasse, R. Gerathewohl, Kreuzstrasse 15,
Otto B. M. Cramer in Rendsitz.

**Lungen-
und
Magenleiden geheilt.**
An den Kaiser und Königl. Rath,
Hoflieferanten der meisten Souveräne
Europas, Herrn Johann Hoff, Be-
sitzer des goldenen Verdienstkreuzes
mit der Krone, Ritter hoher Orden,
Berlin, Kone Wilhelmstr. 1.
Ich fand nach der 18. Flasche Ihres
Johann Hoff'schen Malyextract (Ge-
sundheitsbier) meine qualende Ueber-
frankheit curirt und habe wieder
guten Appetit bekommen. Andere
Biere durften ich nicht trinken, und
nur Ihr Malyextract war im Stande,
mich wieder herzustellen.
Ich bin bereit, jedem ähnlich Leiden-
den hierüber Auskunft zu ertheilen.
Berlin, 7. Februar 1880.
G. Eisen, Michaelkirchplatz 8.
Da Ihr Malyextract Gesundheits-
bier meiner Frau ausgesprochen gut
bekommt, so möchte ich den Gebrauch
desselben fortsetzen und bitte Sie,
um per Bahn 28 Flaschen Maly-
extract zu senden.
Lübeck, 8. Februar 1880.
G. Weis.

Director der Akademie Musikschule.
Die erhaltenen 11 Pfund Maly-
Gesundheits-Chocolade, ebenso die
6 Flaschen Malyextract Gesundheits-
bier habe ich gegen mein Magenleiden
mit dem besten Erfolg gebraucht.
Eisenmatt Grootdijg, 6. Febr. 1880.
Wilhelm Stemm.
Alt-Bleßin, 30. Januar 1880.
Eruche um Zufendung von 2 Pfund
Eisen-Maly-Chocolade, welche mich
sehr köhrt.
Herrn Weis.
Preise ab Berlin: 6 Flaschen
Malyextract-Gesundheitsbier incl.
Flasche 3.80 A, Concentrirtes Maly-
extract mit und ohne Eisen à 3 A,
à 1^{1/2} A, à 1 A. — Maly-Chocolade
Pr. Pfund 1. 2^{1/2} A, II. 2^{1/2} A. —
Eisen-Maly-Chocolade I. 6 A, II. 4 A.
Maly-Chocolade-Bulver à 1 A und
à 1^{1/2} A. — Druck-Malybrenns à 80 A.
Verkaufsstelle: Richard Krüger,
Grimmische Str. 28.

Reine Yara-Cigarren,
edel von Qualität und vorzüglich in Brand,
halte in drei Sorten:
à 6, 8 und 10 Pfg. das Stück
allen Qualitätsraucherern empfohlen.
Petersstr. 29, Girsch, und
A. Silze, Weichstr. 9, Grieb itankalt

SLUB
Wir führen Wissen.

Gardinen - Ausverkauf!

Flanensches Fabrikat. Auch Gardinen-Fabrik, Boirin-Gardinen in allen Breiten und getrocknete Schweizer-Gardinen. — Weiße Mouleaux-Stoffe, Dowls, Gretones- u. Leinwand-Fabrik, verkaufe ich zu Ausverkaufpreisen! M. Lorenz, Gaisstr. 22, part.

Otto Schmid, Wäsche-Fabrik und Leinen-Lager, Grimma'scher Steinweg Nr. 6, empfiehlt in reichster Auswahl: wolkene Genden, wolkene Unterjassen, wolkene Unterhosen, wolkene Socken, wolkene Damenröcke, wolkene Damenbeinkleider, wolkene Damenjassen, Planché, Releurs, Röper, Pelz-Biqués, Barquette weich u. bunt etc.

Haupt-Lager Pegauer Filzschuhwaaren aus der Fabrik von F. Fischer empfiehlt Andreas Engen, Petersstraße Nr. 24, gr. Weiter.

Wasserdichte leinene Pläne empfiehlt A. Basowitz in Berlin C., Neue Friedrichstraße 37.

Herrfurth & Grimmer, Spalterei in der Kgl. Gefängnisanstalt Leipzig Kl. Burggasse 8 liefert: 1 Cubikmeter Scheitholz I. Classe kiefern: 11 A — 4 incl. Abtrag eichenes: ungesp. 10 - 50 gespal. 13 A eichenes: 10 - 50 - 13 - birkenes: 11 - 50 - 14 - weisbuch. 12 - 50 - 15 - froel ins Haus. Bestellungen nehmen gleichfalls an: A. Silke Oskar Günther Goethestraße 9. Ecke der Cigarrengasse. Mäuzgasse. NB. Das Holz wird im ungespaltenen Zustande gemessen und ungeschmälert dasselbe Quantum geliefert. — Die Anzahl der Körbe wird auf der Rechnung vermerkt.

Holz Kleier I pr. Cub. Meter rein gespalten A 9,25, grob 10,25, nur geschnitten 10,75, Kleier II. A Meter 50 4 weniger. Harte Hölzer ebenfalls billig. Bekleidung per Holzkarte. Dampf-Holzspalterei Anger-Weitzig.

Die Bier-Handlung Königsstr. 2 empfiehlt ein maltesisches Bayerisch Bier 22 Flaschen 3 A, Erlanger Bier, goldbel, 30 Flaschen 3 A.

200 Liter Milch wünscht ein Wittergut bei Leipzig, ohne Brennerel, täglich an einen constanten Abnehmer abzugeben. Geweigte Offerten unter G. G. 16 an die Expedition dieses Blattes.

Honig! Honig! in Scheiben à 1/2 A, ausgelassen à 1/2 A 50 Pf. empfiehlt Schade's Honig- und Zuckerbäckerei, Sibonienstraße Nr. 51, nahe der Heiger Straße.

Die so beliebt gewordenen echt Schweidnitzer Koller-Würstel liefern täglich frisch u. hat den Vertrieb für Leipzig u. Umgegend nur Herr Wob. Strödel dort, Grimma'scher Steinweg 61. Breslau im October 1880. Aug. Korrmann, Schweidnitzerstraße 33.

3000 Str. Rothlerchen liegen zum Verkauf, Wittergut Zöpen bei Dietrich.

Frisch geschossenes Wildpret, Roth- und Damhirsch, Reh sowie Räden u. Reule einzeln, Kochfleisch, Wild 25 4 an, n. frische gefoch. Hasen empfiehlt die Wildpretfabrik, Ad. Aderber, Sträßl 79.

Schaftstiefeln

Echt importirte! Habana-Cigarren 1880^{er} Ernte, sowie ältere Jahrgänge in guter Auswahl, ferner: echt importirte Cuba-Cigarren à 100 Mark, echt importirte Jiguani-Cuba-Cigarren à 120 Mark empfiehlt Gustav Bachmann, An der Pilsasse No. 6 und Ritterstraße No. 32.

Cigarren-Reste. Die durch die Messe entfallenden verschiedenen Reste, darunter Importen, mittlere Habanos etc., beabsichtige ich zu bedeutend ermäßigten Preisen abzugeben u. empfehle dieselben sowie mein bedeutendes Lager in allen Preislagen ansehnlich. Ernst Knoke, Markt Nr. 8.

Gesundheit ist Reichthum. Werner's Deutsches Porterbier (Malz-Extract-Gesundheitsbier) genau nach medizinischer Vorschrift unter besonderer Aufsicht gebraut hat sich seit seiner Einführung trotz aller feindlichen Angriffe eines stets wachsenden Consums erfreut und sowohl Leidenden als Gesunden wohltätig, sogar unentbehrlich erwiesen: da mein Deutsches Porterbier anerkannt das gesalzteinste aller berarigen Malzpräparate ist und auch noch den Vorzug der größten Bitterkeit vor allen concurrenrenden Präparaten besitzt, so haben die größten Autoritäten der Wissenschaft dasselbe so empfohlen, daß es bereits längst in diesem und auswärtigen, sowohl kranken als anderen Krankenheilanstalten, bleibend eingeführt wurde, als auf ärztliche Verordnung in vielen Familien als diätetisches und stärkendes Heilmittel weit und breit eingebürgert worden ist. Der ungeahnte Verbrauch meines Deutschen Porterbieres hat ihm während des Krieges in allen Militär-Hospitälern und in der Zeit der Cholera-Epidemie in allen Krankenstuden Eingang verschafft. Das Deutsche Porterbier verkaufe ich 17 Flaschen für 3 Mark oder 17 Marken zu beliebigem allmähigen Gebrauche. Gleichzeitig empfehle ich: — Echl Zerbster Bitterbier — rein und unverfälscht als bestes der Gesundheit zuträgliches Hausbier in Flaschen 1 1/2 oder 2 1/2 für 3 Mark, auch Marken zum beliebigen Gebrauche, in Gebinden zu Brauerei-Preisen. Den Derten Wiederverkäufern bringe mein Engros-Geschäft von Zerbster Bitterbier in empfehlende Erinnerung. O. E. Werner, Magazingasse 12, Hauptniederlage des echten „Deutschen Porters“ und „Zerbster Bitterbieres“.

HARTWIG & VOGEL Dessert- u. Phantazie-Chocoladen Dresden. Filiale: LEIPZIG Grimma'sche Straße 39 Ecke Naechmarkt. Chocoladen Cacao's

Tyroler Obste, als: Pfirsiche, italienische und Ungartrauben, feinste tyroler Tafeläpfel und Birnen, neue Wäknisse, Maronen, sowie verschiedene andere gute Obste empfiehlt O. G. Wanderlich, Gute Verkauf: Gaisstraße Nr. 23.

für Herren, à Paar nur 7 und 8 A, mit Doppelsohlen à Paar nur 9 und 10 A, Knaben-Stiefeln à Paar nur 5 A, Gauspantoffel für Herren und Damen 50, 60 und 100 A, Damen-Hochstiefel 7, 8, 9 und 10 A (alle Reparaturen schnell und billig) empfiehlt Friedr. Staerk, 15. Grimma'scher Steinweg 15.

Neue Kath.-Pflaumen, Türk. Pflaumen, Italien. Bränelien, Neues Türk. Pflaumenmus, Neue Schnittbohnen, Neues Magd. Sauerkraut, sowie Neue gutkochende Linsen, geschälte Erbsen, weiße Bohnen, russ. Schoten empfiehlt Louis Pfau, Nordstraße 56.

Caviar, neuen ostindischen, grauen, großkörnigen in vorzüglicher Qualität empfiehlt billigst J. D. Kirmse, Petersstr. 23.

Verkäufe. Der Wohnplatz an der Galtzhofsbrücke in Lindenau, von zwei Straßen und dem Fluß begrenzt, gegenüber der Pferdebahn- u. Omnibus-Station, ca. 2400 q Ellen groß, ist zu mäßigem Preise zu verkaufen. Näheres durch den Besitzer Gustav Ad. Jahn, s. R. in Vaustraße. In Neubniz soll ein Haus, in welchem seit 15 Jahren Fleischerie betrieben wird, preiswerth bei 3-4000 Mf Anzahlung verkauft werden. A. W. Scheller, Brunnstraße 1.

Hausverkauf in Raumburg. Rein zweistöckiges Wohnhaus, große Jacobstraße 37, in bester Geschäftslage, in welchem seit 40 Jahren Materialwaaren- und Spirituosen-Geschäft betrieben wurde, beabsichtige ich zu verkaufen. Neben dem geräumigen Verkaufsladen befindet sich eine beizbare Schreibstube, Wajchhaus, Niederlage und Brunnen im Hofe, auch sind Keller unter dem Hause. Die Hälfte der Kaufsumme kann hypothekarisch stehen bleiben. Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden. H. C. Habermeyer.

Häuser, Villen, Fabriksgrundstücke und Bauareal von Leipzig und Umgegend hat im Auftrag zu vert. A. Uhlmann, Mühlgasse 9. Ein Haus, inmitten der Stadt gelegen, in welchem sich eine schwunghaft betriebene Restauration befindet, soll verkauft werden; ein kleineres Grundstück würde eventuell mit angenommen. Unterhändler ausgeschlossen. Off. u. E. D. U. 22 d. b. Exp. d. Bl. erbeten. Ein Haus im Goldbühnenquartier bei mäßiger Anzahlung für 30,000 A zu verkaufen. Offresen sub F. 13400 bei Rudolf Mosse, Leipzig, niederzulegen. Ein schönes Grundstück in der Ostvorstadt, gesund und frei gelegen, soll verkauft oder auch gegen ein kleines in der inneren Stadt verkauft werden. Kaufpreis 85,000 Mf, Hypotheken fest und zu billigem Zinsfuß. Offerten erbitet man u. No. 866 durch d. Expedition d. Blattes. Eine in guter Lage gelegene, schön eingerichtete Restauration mit Bier- und Piano in ist Veränderung halber sofort zu verkaufen. Näheres bei E. Wammner, Grimm, Steinweg Nr. 51. Ein Kohlen- und Confisgeschäft in einer Stadt von 20,000 Einw. ist bei Umstände halber zu verkaufen. Dasselbe ist bedeutender Ausdehnung fähig u. kann für ca. 6000 A incl. Lager übernommen werden. Reflectanten wollen ihre Offresen unter R. H. 1907 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. Gutgebendes Piano 250 A, sehr gutes Pianoforte 200 A, Concert-Hängel von Baudel & Lemmer 500 A, Neubniz-Clavir, Kronprinzstr. 14, Schrickel. 1 Piano v. Fourch sehr billig, 1 gut. französisch. Pianoforte, sowie 8 neue Pianos vert. R. Bachrodt, Markt 3, 2. u. Piano, franz., fast neu, u. Garantie billig zu vert. Weststr. 50, Hof 1. recht. Gut erh. Piano sind zu vert. 75 A an u. zu verm. von 2 A an Weststr. 38, Gartengeb. 1 Piano f. 90 Mf zu vert. Reichstr. 6 u. 7, 3. Et. 1 Piano u. 1 Tafelform, hart. Ton, vert. Sternwartenstraße 17, 1. Etage. billig zu vert. E. Stübler, Zithern Eisenstraße Nr. 27, part.

Goldne Damen-Uhren bill. zu vert. Gr. Fleischer 19, S. I. I. Kremer.

Mit dem höchsten Preis gekrönte Singer- u. Wheeler & Wilson- Nähmaschinen, den amerikanischen weit überlegen, von 16 Mf an, Garantie 5 Jahre, Hohmann's Hof, Gewölbe 31. Reparaturen gründlich und billig. 1 fast neue Wheeler & Wilson-Nähmaschine 12 Mf Hohmann's Hof, Gewölbe 31.

Rähmaschinen, 1 Singer, 1 M. & W., ganz vorzüglich nähend, sehr billig zu verkaufen Weststr. 7, B. Zeller. 1 Schalen-Rähmaschine, f. f. Schumacher, u. 1 Wheeler & Wilson f. bill. v. Antonstr. 5, II. L. Zu vert. alte Repetiruhr Nicolaisstr. 38, Hof 1. r. Holz-Blumenarbons und eine Partie leichter Rifen billig abzugeben Neumarkt Nr. 4, 1. Etage. Vier gewordene Papp-Gartens, à Stück 30, 30, 40, 55 A. M. Lorenz, Gaisstraße 22 part.

Gardinen-Gelegenheitskauf. 1/2 br. 40 Ellen vorzügl. gewirnt 5 A 50. 1/2 br. 40 " " gewirnt 6 A 25. 1/2 br. 40 " " gewirnt 8 A 50. 1/2 br. 40 " " gewirnt 10 A 50. Dopp. Riv. u. Dopp. Broch. f. 18 A.

Buckskin, moderne Muster, vorzügl. Cu. 6 1/2, A. beste B. 8 1/2, A. pr. Str., Ueberzieherstoffe, farbige Waare, reine Wolle Peter 9-10 A, beste B. 10 7/8. G. Goldstein, Sträßl 78, 2. Et. Winter-überzieher, 1. Lsg. Menschen p. f. 5 1/2, 2. Lsg. 4 1/2, 3. Lsg. 3 1/2. Winter-überzieher billig Gr. Fleischer 26, I.

Winter-Überzieher neue und getragene, sehr gut erhalten und beste Stoffe, sowie Wäde, Gosen u. Beklen, Stiefeln u. Nicolaisstraße Nr. 22, I., Buchgeschäft. Burghardt. Getragene Winter-Überzieher gut erhalten, beste Stoffe, alle Herren- und Damengarderobe verkauft E. Reinhardt, Reichstr. 8, III. Neue und getragene Winter-Überzieher Knägel, Wäde, Gosen u. f. w. vert. billig Ed. Kösser, Kleine Fleischerstraße 7, II. Zu vert. ist 1 Havelock f. 5. Blodenstr. 4, 2. Et. 1 Gummi-Regenmantel, in gutem Zust. 6 A, zu vert. Königstr. 29, 3 Treppen. Schuppenpelz, neu 100 Mf, à 75 A verlässlich Rosenthalgasse 6, I. Et.

Neue Bettfedern / fert. Federbetten, in großer Auswahl billig Nicolaisstraße 36, im Gew., bei 3. Gute. Bettfedern, Federbetten, Julets, Bettdecken, Bettwäsche empfiehlt billig Th. Hauser, Peterstr. 11, 7. Mehr. Geb. gute Federbett. Raumbörschen, II. Federb., Waschl., r. Tisch Gr. Fleischer 18, II. Federb., fert. Julets bill. Sträßl 5, n. d. Heigerstr. Mehrere Gebett große reinliche Federbetten liegen billig zum Verkauf Nicolaisstraße 31, Hof querber, 2 Treppen. Federbetten u. Bettfedern große Auswahl bill. Preise, Neumarkt 17, II. Zu vert. einige Stück Betten, 1 echter Mah.-Tisch mit Aufsatz, 3 Cont.-Stühle, 1 Nähmaschine, 2 B., 20 A. Ritterstraße 42, I. Et. 3 Geb. n. Bett. vrl. bill. Weststr. 22, 2. Et. 1 kleines Wipo-Copha billig zu verkaufen Weststr. 56, Hof parterre. 2 H. Cophas, neu, zu vert. Gaisstr. 27, 2. Et. Zu verkaufen sind 1 Sopha, ein ovaler Tisch, 3 Stühle, 1 Waschtisch. Näheres Blauen'scher Hof, Gew. 27.

Möbelverkauf zu bill. Preisen. Ein Mah.-Biederleer, 11 1/2, 1 do. Biederleer, 9, 1 do. Tisch 5 Mf, Spiegel 1 1/2, 1 Schrank, 5 Mf, Waschtisch 2 1/2, 1 Sopha 12 Mf, Carnturen, Cylindertisch, Schreibtisch u. Tisch, Bettdecken mit Matr., Stühle u. c. c. 14 Königspfad 14 im G. d. Staudesamts. Ed. Berkowitz.

Secretair, Sopha, Commode u. dergl. zu verkaufen Burgstraße 9, II. Plüschgarnitur, hochleg., fast neu, spottbillig, sofort zu vert. Königspfad 14, 2. Etage links. 1 gr. Schneidertisch zu vert. Weststr. 74, II. r. Aus guter Familie zu vert.: 1 Röhricht, Commode u. and. Möbel, auch Kleidungsstücke, an ordentl. Reste auch auf Abzahlung. Daraus Reflectirende mögen ihre Abt. unter V. S. 947 abgeben i. d. Exp. d. Bl.

2 grosse echte französische Bettstellen, hoch eleganter Ausführung, Hüpfer 1,75 hoch, sind durch einen Kunstfischer, wegen besonderer Verhältnisse anderweit und sehr billig zu verkaufen.



Pferde-Verkauf. Von Montag, den 26. d. M., an stellen wir einen großen Transport der besten deutschen Arbeits-Pferde in unseren Stallungen, Suttrichs-Strasse 4, zum Verkauf.

Beachtenswert für Brautleute Wegen Aufgabe der Wirtschaft verkauft ein junger Wittwer eine schöne, fast ganz neue Einrichtung preiswerth!

Respectirende wollen ihre Adresse an die Exped. d. Bl. sub F. B. 502 gelangen lassen.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Juwelen. Gold, Silber, Münzen etc. kauft u. nimmt zu höchsten Preisen in Zahlung J. Wolf, Juwelier u. Goldarbeiter, Carlshagenstr. 1, gegenüber der Kaufhalle.

Bitte gefälligst zu beachten. J. Schmerel aus Berlin, in Leipzig Ritterstrasse 12, 1. Etage.

Zu verkaufen: 1 Hochdruck-Balancier-Dampfmaschine, 19 Pferd, mit Pumpwerk u. Schleifstein, 1 Universal-Dampfmaschine, fast neu, 1 Hand-Dampfmaschine, neu, 1 Hand-Wandpumpe, 1 Band-Wandpumpe, 3 Brückenwaagen, 40-50 Ctr. Tragkraft, Große Anzahl eiserner und kupferner Rohre, messingene Säbne, Ventile und Behälter aller Art.

Eichen-Holz. 11/2, 3/4 Meter, in Wollen und Quadrat geschnitten, billig zu verkaufen. Wahren Nr. 2.

Ein Vorbau, gebraucht, aber noch in gutem Zustande, mit 9 Stuhl, Glas Thür und Schaufenster ist billig zu verkaufen. Alter Amthof Nr. 8.

Abbruch. Peterstrasse Nr. 19 billig zu verkaufen: trockn. 250 Jahr. eichenes Kuchel, welches Kuchel und Brennholz, Bretter, Schindeln, Thüren mit Schloß, Fenster, 2 Kuchelbänke etc.

Rhein. Rochmaschine. Eine sehr schöne, vollständig eiserne Rochmaschine, rhein. System, ist umzugs- biliger sehr billig zu verkaufen, zu be- stimmten Emilienstrasse 30, beim Hausmann.

Zwei Wallache, 5/2-jährig, fehlerfrei, selbstgezogen, aber überjählig, hell und dunkel, im schwe- ren, wie leichtem Zug patent, ange- ritten, stehen auf einem Wintergut bei Leipzig zum Verkauf. Gefällige An- fragen bitte unter P. P. 1000 an die Expedition dieses Blattes.

Ein oder zwei Störche werden ein- zukaufen gesucht gegen einen oder zwei Pfauen. Offerten an Fleischmann in Wilsdorf bei Saalfeld (Thür.)

Die größte Kuchel Mühle heizt zu haben bei Emil Geipel, Connewitz.

Grüne Harzer Canarienvogel empfiehlt Geipel g. White, Schloßgasse 1. F. Canarienvogel. Nachr. Trute'scher St. Geduld direct bez. Kleine Heischerg. 7, 17.

Prima süßen Commerrüben - beides Futter für Canarienvogel - Oscar Reinhold.

Samen u. Vogelwutter-Vandlung. NB. Man beachte die Schrift: „Ueber Fütte- rung u. Behandlung des Canarienvogels“.

Kantylische. Zu kaufen gesucht wird in einem Vor- stadthofe ein kleineres Haus mit Garten. Adressen mit Preisangabe bitte unter H. H. 233 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Eine alleinlebende Wittwe sucht a. kurze Zeit 50 A gegen Sicherheit zu leihen. Wertbe Nr. u. S. II 423 Exp. d. Bl. erb.

50 A werden gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Nr. M. A. 51 Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet berz. um ein Darl. 80 A geg. Rück. W. Nr. u. F. H. 9 postlagernd.

Waaren - Posten. Jeder Art, sowie ganze Lager werden gegen Cash verkauft. Abschlässe coulant und discreet. Adressen sub A. L. II 50 durch die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistrasse 42, erbeten.

Geld-Vorschüsse. auf Waaren aller Art, Pianinos, Wert- papiere, Lager- und Viehhand-Schweine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren etc. etc. Lombard-Kompt. Carlshagen 6, 2. St.

9000 Mark sind gegen sichere Hypo- thek auszuliehen durch Rechtsanwalt Dr. Langhain, Katharinenstrasse 28.

Pfänderannahme. Schulstrasse 1, Hof Nr. 2. St. K. Meissner.

Gold. auf gute Wechsel, Hypo- theken, Lager-Scheine u. s. w. wird prompt vermittelt. Südlicherstrasse 6, 1.

Gold. auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigar. Reichstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Gold. auf Wäsche, Betten, Kleidungs- sachen, Uhren, Gold u. Silber. bill. Grimmaische Str. 24, II.

Gold auf gute Pfänder. Colonnadenstrasse 10, I.

Gold Bindmühlenstr. 15, I. Brauerei a 3 Monatszn. A 3 J part. r.

Gold auf alle Werthsachen Reutirhof 10, III.

Gold auf Pfänder Gerberstrasse Nr. 67.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein Kaufmann, Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, Besitzer eines Modewaren- geschäfts, wünscht sich wieder zu verheirathen und sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe im Alter von 25-35 Jahren mit etwas Vermögen.

Abraham aus Hamburg. kauft noch getr. Kleidungsstücke hohe Straße 4, II. u. kommt auf Verstell. ins Haus.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Eine alleinlebende Wittwe sucht a. kurze Zeit 50 A gegen Sicherheit zu leihen. Wertbe Nr. u. S. II 423 Exp. d. Bl. erb.

50 A werden gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Nr. M. A. 51 Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet berz. um ein Darl. 80 A geg. Rück. W. Nr. u. F. H. 9 postlagernd.

Waaren - Posten. Jeder Art, sowie ganze Lager werden gegen Cash verkauft. Abschlässe coulant und discreet. Adressen sub A. L. II 50 durch die Annoncen-Expedition von Eugen Fort, Nicolaistrasse 42, erbeten.

Geld-Vorschüsse. auf Waaren aller Art, Pianinos, Wert- papiere, Lager- und Viehhand-Schweine, Cigarren, Gold, Silber, Uhren etc. etc. Lombard-Kompt. Carlshagen 6, 2. St.

9000 Mark sind gegen sichere Hypo- thek auszuliehen durch Rechtsanwalt Dr. Langhain, Katharinenstrasse 28.

Pfänderannahme. Schulstrasse 1, Hof Nr. 2. St. K. Meissner.

Gold. auf gute Wechsel, Hypo- theken, Lager-Scheine u. s. w. wird prompt vermittelt. Südlicherstrasse 6, 1.

Gold. auf Waaren, Kleider, Uhren, Sparcassenbüch., Betten, Cigar. Reichstr. 38, I. bis 9 Uhr Abds.

Gold. auf Wäsche, Betten, Kleidungs- sachen, Uhren, Gold u. Silber. bill. Grimmaische Str. 24, II.

Gold auf gute Pfänder. Colonnadenstrasse 10, I.

Gold Bindmühlenstr. 15, I. Brauerei a 3 Monatszn. A 3 J part. r.

Gold auf alle Werthsachen Reutirhof 10, III.

Gold auf Pfänder Gerberstrasse Nr. 67.

Neelles Heiraths-Gesuch. Ein Kaufmann, Wittwer ohne Kinder, 40 Jahre alt, Besitzer eines Modewaren- geschäfts, wünscht sich wieder zu verheirathen und sucht die Bekanntschaft einer jungen Dame oder Wittwe im Alter von 25-35 Jahren mit etwas Vermögen.

Abraham aus Hamburg. kauft noch getr. Kleidungsstücke hohe Straße 4, II. u. kommt auf Verstell. ins Haus.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Einzelne Blätter, sowie ganze Sammlungen werden zu kaufen gesucht. Kuerbach's Hof, Gewölbe 48.

Agent-Gesuch. Eine größere Holzhandlung, welche alle Sorten Holz liefert, sucht für Leipzig und Umgegend einen thätigen Vertreter. Nur mit der Rundschaff Vertraute wollen sich melden. Adressen beifügt unter Z. W. die Expedition dieses Blattes.

!Placement finden! 1 Nagelweber, Engros-Gesellsch., 1 Weisender für Chemikalien, Ungarn, 1 Weisender für Manufactur, 1 Weisender für Materialwaaren, 2 Comptis, Colonialwaaren, 2 Comptistinnen für eine Fabrik, 3 Comptistinnen für Engros-Gesellsch. durch d. Wiener Kaufm. Verein „Austria“ in Wien, Kuhbörse Strasse Nr. 14.

Für eine größere Teppichfabrik wird ein bei der Rundschaff gut eingeführter Weisender zum Antritt am 1. Januar n. J. gesucht. Offerten unter U. F. 392 an die Annoncen-Expedition von Hasenstein & Vogler in Leipzig.

Für eine weichen Weberei wird ein Weisender gesucht, der Serrae Weberei und Rundschaff kennt und befähigt ist, den Verkauf selbstständig zu vertreten, durch das kaufm. Bureau, Gera, Nicolaistr. 11. Für Be- mittelte günstige Gelegenheiten zur Erwerb- ung betr. Weberei geboten.

Ein Comptis und ein Marktweiser, mit dem Seiden-, Garn- u. Posamenten- schaff vertraut und als Verkäufer geübt, finden Stellung. Off. sub D. W. 197 „Invalidend.“ Leipzig.

Contorist. mit schöner Handschrift gesucht, selbststän- dige Arbeiter mit italienischen Sprachkennt- nissen. A. C. II 21. firma in Posta Mailand.

Graveure, welche in Anfertigung von Stahlstempeln in erhabener Schrift geübt sind, erhalten sofort Beschäftigung bei Georg Wöbel, Maschinenfabrik, Darmstadt.

Formentischer gesucht. Für eine große Futfabrik wird ein geschickter und zuverlässiger Formentischer gesucht, der als Meister fungieren kann. Offerten beifügt unter M. F. die Ex- pedition dieses Blattes.

Zur Behebung einer kleinen Arealfrage für Holztrieb suche ich eine passende Persönlichkeit. Friedr. Bräutigam Kaufm., Lindenstrasse 6, II, Hof 1. Etage.

Einem guten Wollschneider sucht Th. Strickermann, Peterstr. 24.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Ein Schneider auf W. Grimm, Steinw. 49, III.

Def. 1 Mädchen, d. etw. Kochen f. Dainstr. 21, II. Gesucht Mädchen für Küche u. Haus in ge- seht. Jahren, zu meld. nur mit gut. Zeugn., und 1 Mädchen für Kuch., welches Kuch., nähen u. Waschen kann. Brühl 2, 3. St.

Ein sauberes, thätiges Mädchen, w. gut bürgerlich Kochen kann und in jeder Hausarbeit geübt ist, wird zum 1. Noobr. bei hohem Lohn gesucht. Mit Zeugnissen zu melden Nordstraße 47, 2. St.

Gesucht wird per 1. Noobr. ein junges, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Bindmühlenstr. 26 b, Posamentengeschäft.

Def. ein Mädchen, welches zu Kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Borge, Solche, die öfter Küche vertheil. Köch. Wehrstr. 17, III. 1.

Ein sauberes kräftiges Dienstmädchen, das gut bürgerlich Kochen kann, wird sofort oder bis 1. Nov. gef. Blücherstraße 26, 2. St. 1.

Ein ordentl. A. Mädchen nach Dahlen wird sof. oder den 1. Nov. für Küche und Hausarbeit gesucht. Waffendorfer Str. 24, 3. Etage rechts. Meldung von 10-4 U.

Für 1. Noobr. ein solides Mädchen für Küche gesucht. Cond., Gr. Ludw., Brühl 1.

Zwei hübschen Mädchen für Weisung. bei hohem Lohn gef. Schloßgasse 2, 1. St. 1. Mädchen für Küche gef. Sternwartenstr. 7, II.

Eine alleinlebende Frau ohne Anhang findet einen leichten Dienst bei ein. Deuten. Nr. unter O. F. 21 an die Exped. d. Bl.

Mädchen zu einzelnen Deuten gesucht Johannesstraße 12, d. Frau Mosen.

Gesucht 1. Noobr. ein ordentl. Mädchen Reuditz, Kuchengartenstraße 3, parterre.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Def. 1 Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1. Mädchen zu ein. Dame Reuditz 7, 2. St. 1.

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf. Kl... Ein... den ganz...

Für ein... Unterrichts... deren... mehr... Offert... in War... Ein... fucht... d. d. G... 2 oder... f. Küche... Stelle... mit gut... Reichstr... G. an... fucht... 1 Mädchen... Ein... Reuditz... Empf... drei Die... Zwei... St. zum... Frau... Orden... Stelle... Ein... lung... 4 an... Ein... Bei der... Eine... Fräul... empfehl... Empf... 1 tücht... 1 tücht... Erwir... Brühl... erf

Die Gewinne

der Lotterie zur Ausstellung der Deutschen Wollen-Industrie zu Leipzig

und in der Ausstellungshalle auf dem Königsplatz zu Jedermanns Anblick ausgestellt.

Eintritt frei.

Geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 5 Uhr.

Tages-Gewinnlisten

der Deutschen Wollen-Industrie-Ausstellung
sind zu haben bei Hrn. Frz. Ohme, Unierversitätsstr., bei den Herren Cigarrenhändlern Damm,
Kücherstraße, Voltzsch, Gerberstraße, Dittrich, Halle'sche Straße 4, B. Knoke,
Markt 8, C. Götting, Thomaskirchhof, Osw. Volgländer, Petersstraße, Paul
Parfäur, Sternwartenstraße, Pressler, Stadt Glemm, Wilh. Kessler, Ecke der
Taubert u. Mittelstraße, Köhler, Nürnberger Str. 36, bei den Herren Kaufleuten
Paul Kamm, An den Bahnhöfen, Herm. Richter, Planstädter Steinweg 9, Gust.
Hörner, Colonnadenstraße 18b, und bei Hrn. C. Glitz & Co., Ecke der Stern-
warten- und Turnerstraße.

Preis 15 Pfennige.

Bewohner Leipzigs!

Die so frühzeitig eingetretene rauhe Witterung veranlaßt uns, auch in diesem
Jahre die ergebene Bitte auszusprechen, uns alle überflüssigen, abgenutzten Toden,
Leipzige u. in Unterlagen und Zudecken für die armen Zugvögel zur Verfügung
stellen zu wollen und besidial. Anmeldungen an unsern Schriftführer Conrad Dinkel,
in Firma: Oscar Farkentau, Grimm, Steinweg 61, beifolgsälligst gelangen zu lassen.

Der Neue Leipziger Thierschutzverein.

Allgemeiner Turnverein.

Uebungsstunden

in der Turnhalle vom 1. October 1880 bis 31. März 1881.

Erwachsene, Allgem. Classe,
monatlicher Beitrag 1 Mark.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
von 7-9 Uhr Abends.

Spezial-Classe,
monatlicher Beitrag 2 Mark.

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag,
von 12-1 Uhr Mittags.

Abend-Classe,
monatlicher Beitrag 50 Pf.

Montag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend,
von 6-7 Uhr Abends.

Jugend-Classe,
zweimonatlicher Beitrag 1 Mark.

Mittwoch und Sonnabend
von 7-8 1/2 Uhr Abends.

Die Beiträge sind mindestens auf einen Monat im Voraus zu entrichten und
werden bei Lösung der Mitgliedskarte 10 Pf. erhoben, welche in die Turnlehrer-
denkscasse fließen.

Diejenigen, welche sich während der Abend-Vereinsstunden am Gesangsturnen be-
theiligen wollen, werden aufgefordert, sich einer seiten Nichte anzuschließen und
deshalb mit den Herren Turnlehrern und Boturnern Rücksprache zu nehmen.
Etwas notwendig werdende Abänderungen des Stundenplans bleiben vorbehalten.
Leipzig, im October 1880.

Der Turnrath.

Hente Gesellschafts-Abend mit Theater im
Schützenhaus.
Billets sind bei den Herren Carl Hoffmann, Brühl 23,
Ulrmader Otto Meinhardt, Petersstraße, R. Strötzel,
Grimm, Steinweg 61, in Empfang zu nehmen. D. V.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Freitag, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr Versammlung beim Kollegen
Herrn Plankort, Pfaffenbörser Hof.

Leipziger Canarienzüchter-Verein.

Hente Abend 8 Uhr Centralhalle: Erläuterung der Prämienungs-
Scala. Aller Erscheinungen ist erwünscht.
Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Verloren Sonnabend Vormittag eine
fl. Broche mit unechten Steinen in schwarz,
silberne Kette, theures Ansehen.
Gegen Dank und Belohnung abzugeben
Petersstraße Nr. 37 bei W. C. Feigold &
Wulhern.

Verloren Sonnabend gegen Abend Grimm,
Straße ein Eisen-Portemonnaie mit
28-30 M Inhalt. Dem ehrl. Finder gegen
Rückgabe gute Belohn. Dainstraße 18, II.

Verloren ein goldenes Kreuz. Abzug.
Gegen gute Belohn. Berliner Str. 1, III.

Verloren wurde Sonnabend Abend
nach dem Brühl 1 Cad mit schmuckiger
Bälche, C. W. 93. Gegen Belohnung
abzugeben Katharinenstraße Nr. 22.

Eine Decke, grau mit rothen Streifen,
ist in der Nacht vom 22.-23. d. M. vom
Marienplatz bis Dresdner Bahnhof ver-
loren worden. Der ehrl. Finder erhält
eine Belohn. Lange Str. 18b, im Restaur.

Der Anfang ist gemacht.
Vivat sequens!

Das preussische Ministerium der Medicinal-Ange-
legenheiten hat dem verdrückten Handel mit Ge-
heimmitteln seitens der concessionirten
Apotheker durch eine vor Kurzem gefällte Ent-
scheidung in nachsichtswürdiger Weise Schranken
gesetzt, vielleicht den Gehaus gemacht. Nach dem
Wortlaut dieser Entscheidung machen sich Apotheker,
die Geheimmittel vertrieben, nur dann der Ueber-
tretung der Apotheker-Ordnung, beziehentlich der das
Verreiben ärztlicher Provisi seitens der Apotheker
betreffenden Ministerial-Berordnung vom 23. Septbr.
1871 schuldig, wenn sie die Geheimmittel zur Ver-
teilung von bestimmten Krankheiten verordnen, sich
mithin in Rücksicht mit Curiren von Krankheiten
befassen. Geschieht Beideres nicht, und beschränkt
sich der Apotheker lediglich auf den Vertrieb, Ver-
schreibung, Verkauf der sog. Geheimmittel, so kann nur
in Frage kommen, ob dieses auf Recept oder
im Handverkauf geschieht. Im ersten Falle
kann von Geheimmitteln überhaupt nicht die
Rede sein, denn wenn ein Arzt ein solches ver-
schreibt, ist anzunehmen, daß ihm die Bestandtheile

genau bekannt sind. Im Handverlaufe aber darf
ter Apotheker ein Mittel, das in seiner Zusammen-
setzung ihm nicht bekannt ist, niemals abgeben, weil
er dafür verantwortlich ist, daß alle Mittel, welche
er im Handverlaufe abgibt, auch wirklich im Hand-
verlaufe abgegeben werden dürfen. Hierzu gehört
jedoch nachweisbarer Weise die Kenntniss von der Zu-
sammensetzung, beziehentlich der sonstigen Beschaffen-
heit der Mittel, die er abgibt, da er ohne
diese Kenntniss nicht wissen kann, ob das selb-
stend eines Kranken von ihm verlangte Mittel ein
solches ist, resp. aus solchen Stoffen besteht, welche
er nach Rücksicht der bezüglich des Handverlaufs
von Arzneimitteln in den Apotheken erlassenen Vor-
schriften im Handverlaufe abgeben darf. Mittel, zu
deren Verabfolgung der Apotheker eines ärztlichen Re-
ceptes bedarf, dürfen demgemäß von ihm im Hand-
verlaufe niemals abgegeben werden, während er an-
dererseits alle Geheimmittel, sofern sie aus solchen
indifferenten Stoffen zusammengesetzt sind, die
einzeln im Handverlaufe abgegeben werden
dürfen, unbeschränkt auch im Handverlaufe, selbst
jedoch nur zu dem Preise abgeben
darf, welchen er nach Rücksicht der Arznei-
tarife dafür zu fordern berechtigt ist. Hält der
Apotheker diese Grenzen beim Vertriebe der Geheim-

mittel nicht inne, so macht er sich der Uebertretung
des §. 567, 5 des Strafgesetzbuchs, beziehungsweise
des §. 148, 8 in Verbindung mit den §§. 6 und 80
der Reichs-Gewerbeordnung schuldig.
Die Staatsregierungen haben demzufolge neuer-
dings ihre Medicinalbeamten angewiesen, ihr Augen-
merk darauf zu richten, ob die Geheimmittel, welche in
den Apotheken feilgehalten werden, Stoffe enthalten,
welche im Handverlaufe nicht abgegeben werden dürfen,
und ob der Verkaufspreis dem Taxpreise entspricht.
Ergeben sich bei diesen Ermittlungen gegründete Ver-
dächtigungen, so soll die Ortspolizeibehörde ersucht werden,
die Feststellung durch Sachverständige vorzunehmen,
event. die Befragung wegen verdächtigender Abgabe
sogar wählender Apotheken resp. wegen Uebertretung
der Taxe herbeizuführen zu lassen. Da Strafgesetzbuch
und Gewerbeordnung auch bei uns in Kraft, die Preuss-
ische Apotheken-Ordnung vom 11. Oct. 1861 und das
Sächsisches Mandat über das Apothekenwesen vom 17. Oct.
1880 so zu sagen Gewissensfinden sind, so steht billia
wohl zu erwarten, daß zunächst auch die sächsischen
Apotheker, unter denen die Begünstigung des Ge-
heimmittelhandels und der Curpulscherei leider eine
lebenklügelnde Höhe erreicht hat, in die ihnen Privilegien
entziehenden Schranken zurückgenötigt werden.
Schließlich möge hier noch die Resolution, welche

die Berliner Medicinische Ge-
sellschaft, das bedeutendste ärztliche Ge-
meinschaft, gefaßt und die zum Vorgehen der Obersten
Medicinalbehörde den Anstoß gegeben hat, Platz
finden: „Die Berufspflicht des Apothekers besteht in
dem Verkaufe von solchen Substanzen und deren Zu-
beretzungen zu Arzneizwecken, die in der Pharmaco-
poea Germanica verzeichnet, resp. die im Laufe der
Zeit neu entdeckt und in die Therapie eingeführt
sind. Die Darreichung und der Verkauf von Geheim-
mitteln aber kommt ihm nicht zu und ist gleich-
bedeutend mit Curpulscherei. Nun ist die directe
oder indirecte Curpulscherei eines Apothekers seit
Aufhebung des §. 199 des vormaligen Preuss. Straf-
Ges. auch nicht mehr strafbar; wohl aber wird sie
nach einer Ministerial-Berfügung vom 23. Septbr.
1871 als ein Verstoß gegen die besondere Berufspflicht
gemäß dem §. 144 der Gewerbeordnung aufgeführt
und mit Ordnungsstrafen bis zur Entziehung
der Concession geahndet. Wenn diese Berufspflicht
den Apothekern eröffnet wird, und wenn die Pflicht
vorliegt, derartige Uebertretungen eines mit Privi-
legien ausgestatteten Standes unmissverständlich zu ver-
folgen, dann wird von dieser Seite gewiß dem Ge-
heimmittelverlaufe ein Ziel gesetzt werden. Dr. K.

Lotterieliste der Deutschen
Wollen-Industrie-Ausstellung

liegt aus bei Adolph Forkel, Barstr. 1 b.

Achtung!
„Für Gesunde und Kranke!“
Haupt-Verlag
des vorzüglichen
Rheingold

feinstes Böhmisches Laßebier
aus der Actien-Brauerei zu Bayreuth,
ärztlich und chemisch untersucht und für
echt und rein befunden.
Willeiniger Verkauf
in Flasern und Flaschen,
3 Sectel. A 25. u. 18 Fl. = 3 A

Echt Nürnberger und Colmbacher
Exportbier, 16 Fl. 3 Mk.
ff. Leipziger Vereinslagerbier,
26 Flaschen 3 Mk.

Echt Zerbster Bitterbier, 26 Fl. 3 Mk.
Tobr. Weizenlagerbier, 26 Fl. 3 Mk.
Thüringer Champagner-Weissbier,
26 Flaschen 3 Mk.

ff. Stöpse'gose von Nickau & Co.
Sämmtliche Biere empfehle
in Flaschen und Flasern
ohne Einsatz franco Haus.

Nach auswärtig franco
Bahnhof hier.
Wiederverkäufern Rabatt:
Dochachtung

Bernh. John, Ulrich's Nachf.,
Sophienstraße 41, Ecke Reiter Straße.
Vestellungs-Annahmen und Probitraben
Brühl 64. Thalstraße 7.
Sternwartenstr. 3. Meudelschtr. 10.
Wandstädter Steinweg 64.
Plagwitzer Straße 15. Ritterstraße 2.

Die rauhe Witterung mahnt
namentlich Brustleidende drin-
gend zur Vorsicht, und nicht
genug kann solchen Grehmann's
Original-Deutscher Pater,
Malz-Extract empfohlen werden.
Preis: 13 Flaschen 3 A 20 A
und 15 Flaschen 3 A oder auch
Abonnement-Karten für ein-
zelne Abholung zum Dutendpreis.
Malz-Chocolade, 1/2 Pfd. 1 A
Malz-Bonbons, 1/2 Pfd. 25 A
bewährt bei chronischen Kat-
arrhen, Husten, Verschleimungen,
Brust- und Halskrankheiten.
Verkaufslocal:
Bargstrasse No. 9.

(Eingefandt)
Prima-Stricknadeln, Dbd. 15 A,
laut man Reichstraße Nr. 50 bei
R. J. Blum. D. P.

Wo kauft man elegante
und einfache Damenhüte
billig? bei
Putz. T. Hiescher,
Salzgäßchen 4, 2. Stage.
Gehr. Hüte w. schnell u. bill. dort modernisirt.

Wo bekommt man billig und schön ge-
färbt und gebucht? Sömerstraße
Nr. 14. Auch werden Herren- u. Damen-
kleider ungetrennt sehr schön gefärbt.

Die besten und billigsten
Tamen-
Herrn-
Haben-
Häbden-
kauft man garnirt u. ungarnt u. 40 A an
bei Theod. Kössner, Frz. Walther,
Reichstr. 3, Südstr. 2, Thomaskirchhof 1.
Hüte wäshen u. modern von 60 A an.

Wo kauft man Schwabenfallen?
Stedner-Passage 12.

Montag, 25. Octbr.
Abends 8 Uhr im
Schützenhause
Ausstellung
der neuen Wände-
ner Bildbogen d.
Herrn O. Leiner.
D. V.

D. G. 7 Uhr. Zur Geschichte der
sächsischen Successionordnung.

L. L. Heute Abd. Heb. i. Vereinslocal.
Nach derselb. Anichlusa. d. 11. Oct.

Heute Abend
Uebung.
Restaur. Bierbaum.

Heute keine
Uebung. D. V.

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines Töchterchens zeigen
nur hierdurch an
Den 23. 10. 80. Robert Köhler,
Margarethe Köhler geb. Cashe.

Heute wurden wir durch die Geburt
eines Knaben hoch erfreut. — Berna, den
23. October 1880. — Louis Handwerd,
Anna Handwerd geb. Pöhler.

Nach kurzem Krankenlager entschlief sanft
und ruhig unsere inniggeliebte, treusorgende
Mutter, Schwägermutter, Grossmutter und
Schwägerin,
Frau Henriette verw. Arnold
geb. Mähner.

was tiefbetruht nur hierdurch mittheilen
Leipzig und Dresden, 23. October 1880.
die trauernden Hinterlassenen.
Das Begräbnis findet Dienstag vom Trauer-
hause Weststrasse No. 47 aus statt.

Heute A. 7 U. M. Conf. — A.

Sophienbad Temp. d. Schwimmbassin 20°
Damen: Dienst, Donnerst., Sonnab.,
11, 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2, 2, 3.

Diana-Bad, Lange Straße 4. Heilung bei Gicht, Rheuma, Bluthoch, Pöb-
mung, Nerven-, Haut-, Leber-, Nieren-, Gichtungsleiden etc.
Spezialkur l. u. II. Dienstag: Waldreißer, Ruder u. Jümmet. T. H. Böhm, Götzenbau.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über dem Meer.

Table with columns: Zeit der Beobachtung, Barometer, Thermomtr., Relative Feuchtigk., Windrichtung und Stärke, Himmel.

23. October Abends 10 Uhr 749,1 — 1,8 96 NE 3 (trüb)
24. Morgens 8 Uhr 754,0 — 6,0 96 SSW 1 klar
Minimum der Temperatur — — 6°,7. Höhe der Niederschläge — 9 mm.
) Schwaches Schauern.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Krankenlager verschied
schmerzlos heute Morgen Ferdinand
Voesche im 62. Lebensjahre.
Leipzig, 24. October 1880.
Auguste Voesche geb. Schramm.
Edward Voesche geb.

Die Beerdigung findet Dienstag Nach-
mittags 2 Uhr vom Trauerhause aus,
Reichstraße 48, statt.

Gestern Abend 1/9 Uhr entschlief sanft
und ruhig nach langen, schweren Leiden
unser bevernguter Oatte und Vater
Friedrich Kohl.

Um kühles Beileid bitten
Leipzig, den 24. October 1880.
die tieftrauernden Hinterlassenen:
Karoline Kohl geb. Seede,
Bruno Kohl, Sohn.

Verloren: Herr Edward Graf in Min-
treida mit Frä. Pauline Dämmich in Burgun.
Herr Oscar Kohn in Chemnitz mit Frä.
Bertha Tisch daleibl. Herr Ernst Oppel,
Kaufmann, in Chemnitz mit Frä. Anna
Kotens daleibl. Herr Viktor Handrid in
Waldschütz mit Frä. Marie Donte in Katal.
Vermählt: Herr Otto Junghans in
Chemnitz mit Frä. Hedwig Baumhach doi.
Herr Eugen v. Ruder in Dresden mit Frä.
Charlotte Weber daleibl. Herr Hugo
Schmid in Feinhardtgrünna mit Frä.
Käthe verw. Böhmef. Herr Wilhelm
Binder in Berlin mit Frä. Franziska Diche
daleibl.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

Verloren: Herr Edward Hofmann's
in Chemnitz Sohn Friedrich Glemm,
Herr Hermann Schäler's in Chemnitz
Sohn Rudolf, Herr Robert Eff in Chemnitz,
Herr Carl August Diehweger, Schuhmach-
meister, in Chemnitz, Herr Friedr. Lou-
is Schell in Chemnitz, Herr Andre-
as Schöbler, Dausbergher, in Freiberg, Frau
Amalie Augustina Sing geb. Barth in
Chemnitz, Frau Minna Guntz geb. Berger
in Altenburg, Frau Auguste Regel geb.
Sour in Altenburg, Herr Franz Gerhold
Thienemann in Hohenhaus bei Köschers-
broda, Frau Friederike Lange geb. Jun-
ni in Dresden, Frau Marie Schulze in Zeis,
Frau verw. Burthard geb. Hennig in
Frankenberg, Herr Lehrer Rämmler's
in Frankenberg Tochter Martha, Herr
Carl Friedrich Krefschmar in Glandau,
Frau Friederike Demichl geb. Moriz in
Naundorf, Herr Emil Löhner's in
Chemnitz Sohn Rudolph, Frau Auguste
Wilhelmine Kufe geb. Thiele in Furth.

Verloren: Herr Richard Kessler in
Dresden ein Sohn, Herr Otto Sturm
in Rudau eine Tochter, Herr Georg
Trenner in Dresden ein Sohn, Herr
C. Heß in Chemnitz eine Tochter.

fection momentan sehr beliebt, in größeren Mengen. Die untern Donauländer waren diesmal wieder durch größere Käufer, namentlich Rumänen, zur Reife gebracht und wird wesentlich die Zeit nicht mehr fern sein, wo nach Beendigung der Orientkriege diese ergiebigsten Länder als große Consumtionsgebiete betrachtend auf unseren deutschen Handel einwirken werden. Aus der Levante, selbst aus Egypten, waren diesmal einige größere Einkäufer ankommend und scheint sich auch nach diesen Ländern ein lebhafterer Handelsverkehr mit Deutschland nach und nach zu entwickeln. Auch bemerkte man diesmal wieder mehrere dänische und holländische Einkäufer, die ihren nicht unbedeutenden Bedarf in der Weizenbranche decken. Russische Käufer, die ja zur Leipziger Messe stets eine hervorragende Stellung einnahmen, waren leider durch die schlechten Ernten und das Zurückgehen der Balkan ihres Heimatlandes in spärlicher Anzahl erschienen. Gegenüber den vielfachen Klagen, die in der Jetztzeit über diesen oder jenen Handelsartikel verstanden, ist es erfreulich, auch einmal von einem wasserländischen Artikel das Gegenheil zu vernehmen. Die sächsische Raschensiederei erfreut sich momentan größerer Blüte. Der Artikel ist sehr gesucht, von der Kunst der Mode getragen und sind namentlich Amerika und England bedeutende Abnehmer von Raschensiedereien. Es wird auch in dieser Branche ein ganz vorzügliches Fabrikat geliefert, welches durch Schönheit der Zeichnung und accurate Arbeit dem Schweizer Fabrikat vollständig gleichsteht und der sächsischen Industrie zur Stütze gereicht.

Copenhagen, 22. October. Dänischer Butterbericht. In dieser Woche wurden officiell folgende Preise für 100 Pfund Netto notirt: Feine Hofbutter 120-125 Kronen (extra feine Marken wurden wülig um 5 Kronen höher bezahlt), secundäre Hofbutter 112-116 Kronen, Mittelbutter 102-106 Kronen, gute Bauernbutter 95-100 Kronen, geringere Sorten und fremde Butter 75-92 Kronen. Der Markt ist fest und etwas höher im Preise für wirklich feine feinstere Hofbutter, wogegen er für Mittelwaare und besonders Bauernbutter niedriger ist.

Galles, 22. October. Rohzucker. Die Nachfrage blieb auch in dieser Woche eine recht regere. Derselben fand indessen ein so bedeutendes Angebot gegenüber, daß namentlich unter dem Einbrüche der äusseren Auslandberichte die Preise einen successiven Rückgang von ca. 1 A erfuhren. Umlauf: 1,700,000 Kilogr. — 34,000 Str. Raffinirter Zucker blieb in effectiver Waare ansehnlich knapp angeboten und wurden die umgesetzten 18,000 Brode und 160,000 Kilogramm — 3000 Centner gemahlene Zucker zum größeren Theil auf spätere Termine verkauft. — Deutliche Notierungen: Rohzucker für 100 Kilogramm etcl. je nach Farbe und Korn. Kornzucker 96 Broc. 59.90-58.60 A, do. 95 Broc. 57.40-56.80 A, do. 94 Broc. 55.00-54.80 A, Raffinade 90-88 Broc. 48.00 bis 49.00 A, Melasse ohne Lauge fehlt. — Raffinirter Zucker für 100 Kilogramm der besten aus erster Hand. Raffinade fein 77.50-77.00 A, Melis fein 76.00-76.00 A, gemahlene Raffinade I. do. 71.50-71.00, do. II. do. 70.00-69.00 A, Farin blond gelb do. 69.00-67.00 A.

Hamburg, 22. October. (Hamb. St.) Zucker. (Schluss, ab Station der Posten aus erster Hand.) Kornzucker I. 84.50-85.25 A, Kornzucker von 96 Broc. 29.00-29.90 A, beßel. von 95 Broc. 28.20-28.70 A, Kornzucker rubig. Raffinade 28.00-28.55 A, Melis 37.50 A, Sem. Raffinade 36.00-36.50 A, Sem. Melis I. 35.25 bis 35.50 A, Tendenz unverständlich.

Braunschweig, 22. October. Rohzucker. Der Rohzuckermarkt war im Laufe der verfloffenen acht Tage mehrfachen Schwankungen unterworfen, verkehrte aber im Ganzen und namentlich im zweiten Wochenabschnitte unter der Einwirkung der niedrigeren, vom Auslande gemeldeten Course in durchweg rückgängiger Tendenz. Zu unregelmäßigen, durchschnittlich aber 40-50 A nachgehenden Preisen wurden zusammen ca. 65,000 Str., hauptsächlich für den Export, theilweise auch für Raffineriebedarf, umgesetzt. Für Krythallzucker und Raffinade, worin nur ein kleiner Geschäft stattfand, konnten sich die letzten Notierungen durchgängig behaupten. Raffinirter Zucker. Zu den erhöhten vorwöchigen Preisen beschränkte sich bei ungenügendem Angebot die Frage nach effectiver und Lieferungsware gleich lebhaft. Gemahlene Zucker wurden sogar höher bezahlt. Die heutigen Notierungen sind: Für Raffinade I. 39.50 A, do. II. 39.00 A, ff. Melis 38.50 A, f. do. 38.00 A etcl. Raff. gem. Raffinade 38.50-37.50 A, gem. Melis 36.50 bis 36.50 A, mei. Feßel der 50 Kilogr. Polarisations nach Dr. Fröhling und Dr. Schulz hier: Für Krythallzucker I. 35-34.50 A, Kornzucker 98 Procent 28.70-29.30 A, do. 96 Procent 28.70-28.20 A, do. 94 Broc. 28.00-27.50 A, Raffinade 92-88 Broc. 28-23 A, der 50 Kilogramm etcl. Raff. — Rübenmelasse 43 B. (81.5 Br.) effectiv und spätere Lieferung 5-4.70 A per 50 Kilogr. exclusive Lauge.

Paris, 22. October. Rohzucker 88 rubig loco 53.00-53.50. — Weißer Zucker rubig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per October 59.25, per November 59.25, per November-Januar 59.30, per Januar-April 60.25.

London, 22. October. Habannazucker Nr. 12 24. Rubig.

London, 22. October. Heindl. Von dem gestern gemeldeten Export gingen 52 Tons nach Hamburg, 26 Tons nach Rotterdam. — Kaffee. Rio good channel carnos 87 sh. — Siam, Straits 87 1/2, Siam, Ceylon, 80. October. Indigo unverständlich. — Saute unverständlich. — Baumwolle, Bengal good, December-Januar-Versicherung 4 1/2, d. — Jute indig: I. Marken 16 Strl., II. Marken 15 Strl., cfr. October-November-Versicherung via Cap nach Dundee. — Schellack DC 88 R. — Reis. Neuer Bengal Tafel 2 R. 8 U., Ballam 2 R. 10 U.

London, E.C. 21. October. Rum. (Original-Bericht von Julius Krays & Co.) Das Ausgesehäft des vorangehenden Monats beschränkte sich wesentlich auf Bedarfsverkäufe; die Speculation blieb dem Artikel gleich fern. Von Demarara-Rum sind fast keine Vorräthe mehr in Importeurs Händen und auch keine nennenswerthen Zufuhren erwartet; dadurch gingen die Preise um 2 Pence per Gallone höher und weitere Steigerung scheint wahrscheinlich. Auch in Jamaica-Rum ist eine fortschreitende Hausbewegung unaußersichtlich; die Zufuhren bleiben gegen das Vorjahr sehr erheblich zurück. Es zeigte sich in den ersten neun Monaten dieses Jahres gegen die gleiche Epoche 1879 eine Verminderung der Importe um 57,000 Bunchons, die Vermehrung des Exports um

18,000 Bunchons. Heutige Wintmalquotierungen erste Rohen sind für Jamaica-Rum 2/8 per Gallone liquid, für Demarara-Rum 1/8 per Gallone profit. — **Berlin, 22. October.** (Originalbericht.) Spiritus hatte wesentlich ruhigeres Geschäft als in der verfloffenen Woche. Die täglichen bedeutenden Zufuhren fanden zur Notiz schlanter Unterkommen bei den Fabricanten und auch theilweise zum Versand. Der Terrainhandel war mäßig belebt und schwankten Preise bis Donnerstag innerhalb der Grenzen von 40-50 A je nach dem Ueberwiegen des Angebotes oder der Nachfrage. Erst zum Schluß des Donnerstagmarktes traten Realisationen mehr hervor, die einen Preisrückgang hervorbrachten, und bis gestern durchschnittlich 1 A gegen höchsten Montagpreis einbüßen ließen. Gef. 450,000 Liter, worunter viele Prologationen. Gef. loco ohne Feß am 18. 59.5 A, am 19. 59.1 A, am 20. 59.8 A, am 21. 59.4 A, am 22. 58.8 A; per October 58.9-59.4 bis 58.8-59.4-58.4-58.5 A, October-November 58.6 bis 58.9-58.8-57.8-57.9 A, November-December und December-Januar 58.4-58.6-58-58.5 bis 57.5 A, April-Mai 59.5-59.9-59.2-59.9-58.8 Mark. Mai Juni 59.9-60-59.6-59.

Bremen, 22. October. (Wochenbericht.) Tabak in Seronen, Baden und Riken. Aus erster Hand wurden verkauft: 967 Seronen Havanna, 8 Seronen Ambalema, 557 Baden Brasil, 312 Riken Seesalat, 110 Baden Türkscher, Vorräthe erster Hand bestehen in circa: 5990 Seronen Havanna, 7466 Seronen Cuba, 810 Seronen Para, 1090 Seronen Ambalema, 18,550 Seronen Carmen, 290 Seronen Citron, 128 Seronen Palmyra, 1640 Seronen Domingo, 51,573 Baden Brasil, 4370 Baden Portorico, 5084 Riken Seesalat, 1300 Baden Java und Sumatra, 840 Körbe Barinasblätter, 209 Körbe Barinasrollen, 1400 Baden Türkscher und Griechischer, 80 Baden Jamaica, 294 Baden Portugiesischer, 749 Baden Rio Grande, 100 Baden Ungarischer, 3717 Baden Baranua, 445 Baden Naturin, 259 Baden Cayayra.

Stettin, 22. October. Getinge. Die Zufuhr von Schottland ist in der vergangenen Woche belangreich gewesen, sie betrug 33,111 Tonnen und beläuft sich somit der Totalimport von Ostfriesen-Bring in dieser Saison bis heute auf 236,513 Tonnen gegen 166,824 Tonnen in 1879, 169,003 Tonnen in 1878, 170,226 Tonnen in 1877, 119,883 Tonnen in 1876, 175,930 Tonnen in 1875, 201,963 Tonnen in 1874, 179,893 Tonnen in 1873, 129,987 Tonnen in 1872 und 139,098 Tonnen in 1871 bis zu gleichem Datum. In Folge der größten Zufuhr besonders von Fußbrand ist die Stimmung ruhiger geworden, Crownbrand-Ratties blieb indess noch ferner gut gefragt, seine Qualitäten haben sich noch mehr verbessert und wurden lebhaft gekauft. Crown- und Fußbrand 25-35.50 A trans. beg., ungemalpelter Vollbring 24-31 A tr. nach Qualität etcl., Ratties Crownbrand 26.50-27 A trans. beg., geringere Qualitäten vom Lager 23-25 A tr. bel., ungemalpelter Ratties 18-22 A tr. etcl., Hien Crownbrand 26.50-27 A tr. beg., Ritz 21-23 A tr. etcl., Holländischer Spring in superior Qualität 34-35 A tr. bel., 36 A gef. Von Norwegen hatten wir einen Import von 2016 Tonnen Feitbring, die Frage danach war lebhaft und wurde vom Bord der Schiffe Alles zu festen Preisen gefahrt, es holte Kaufmann 38-40 A, groß mittel 36-37 A, reell mittel 30-32 A, mittel 25 bis 26 A und klein mittel 17-19 A transito. Bornholmer Küstenbring bedang 25-26 A transito. Mit den Eisenbahnen wurden von allen Gattungen vom 13. bis 20. October 7290 Tonnen verladen, mithin Total-Gahnhubung vom 1. Januar bis 20. October 161,719 Tonnen, gegen 162,738 Tonnen in 1879, 186,531 Tonnen in 1878, 166,825 Tonnen in 1877, 206,091 Tonnen in 1876, 199,460 Tonnen in 1875, 211,853 Tonnen in 1874 und 228,503 Tonnen in 1873 in fast gleichem Zeitraum. — Gardellen gehen für den Consum gut ab und gehen die Lager immer mehr zusammen, 1876er 175 A, 1876er 170 A per Kister gefordert.

Stettin, 22. October. Die Vorräthe von Rohreisen in den Stores belaufen sich auf 474,900 Tons gegen 344,000 Tons im vorigen Jahre. Zahl der im Betrieb befindlichen Hochöfen 116 gegen 94 im vorigen Jahre.

A. Eger, 22. October. Die Getreideausfuhr nahm in der nun abgelaufenen Woche wieder einen heftigen Aufschwung; doch haben die auswärtigen Käufer besonders Oester und Serste aufgefaut, die in Folge dessen sich auch etwas im Preise hoben. Auch Weizen ist um eine Kleinigkeit höher, während Roggen zu dem vorwöchentlichen Preise abging. Seltener Abend stellten sich die Preise für Weizen 13.10 fl. oder 22.57 A, Roggen 12 fl. oder 20.67 A, Gerste 9.20 fl. oder 16.02 A und Hafer 7 fl. oder 12.06 A pro 100 Kilogramm. Kartoffeln, die kurz nach der Ernte mit 2 fl. pro Centner bezahlt wurden, sind billiger geworden und schon mit 1.75-1.90 fl. (3-3.34 A) zu bekommen. Von Bran und Wisen aus gingen größere Darlehensungen als Armeelieferungen nach Sachsen.

Hamburg, 22. October. Rattoffelspirit, Vocomaare bei schwachem Angebot niedriger, Termine geschäftslos. Loco ohne Feß 90.3 A, ab Bahn 80.5 A, per October 60 A, per October-November 59.5 A, per November-December 59 A, per 10,000 Broc. mit Uebernahme der Gebinde à 4 A per 100 Liter. — Rübenspirit, loco 58.25 A.

Breslau, 22. October. Spiritus per 100 Liter 100 Broc. per October 57.50, per October-November 57.50, per April-Mai 58.10. — Weizen per October 210.00. — Roggen per October 211.00, per October-November 204.00, per April-Mai 197.00. — Rüböl per October-November 51.75, per November-December 51.75, per April-Mai 55.75. — Sint ungeschl. — Wetter: Schnee.

Wien, 22. October. Weizen, hiesiger loco 22.50, fremder loco 22.50, per November 21.30, per März 21.85. — Roggen loco 22.00, per November 20.75, per März 20.30. — Hafer loco 14.50. — Rüböl loco 29.00, per October 28.80, per März 29.90.

Stettin, 22. October. Weizen per Herbst 208.00, per Frühjahr 211.00. — Roggen per Herbst 208.00, per Frühjahr 197.00. — Rüböl 100 Kilogr. per October 63.50, per April-Mai 66.00. — Spiritus loco 58.00, per October 57.80, per October-November 57.00, per April-Mai 57.00. — Petroleum per October 11.40. — Rüben per October 240.00.

Wien, 22. October. Spiritus October 56.70, per November-December 55.80, per April-Mai 57.50, Winter.

Hamburg, 22. October. Weizen loco rubig, auf Termine matt. — Weizen per October 208 Str., 206 Ob., per April-Mai 212 Str., 210 Ob. — Roggen per October 203 Str., 201 Ob., per April-Mai 188

Str. 187 Ob. — Hafer fest. — Gerste bill. — Rüböl matt, loco 56, per Mai 58. — Spiritus still, per October 52 Str., per November-December 56 Str., per December-Januar 60 Str., per April-Mai 60 Str. — Kaffee sehr fest, Umlauf 5000 Saß. — Petroleum rubig, Standard white loco 11.10 Str., 10.90 Ob., per October 10.80 Ob., per November-December 10.30 Ob. — Wetter: Schön.

Bremen, 22. October. Tabak. Umlauf 81 Feß Kentucky, 57 Feß Virginia, 160 Feß Bay, 82 Feß Scrub, 19 Feß Stengel, 226 Baden St. Felix. — Baumwolle fest. — Schmalz, Wilcox, loco 45 A. Termine 44 1/2, A bezahlt und Forderung. — Flau. — Speck, halb hart halb lona, loco ohne Umlauf, December-Januar-Abladung 33 A. — Reis. Umlauf 1000 Ballen. — Wolle. Umlauf 265 Ballen Cap, 18 Ballen Buenos Ayres.

Bremen, 22. October. Petroleum (Schlußbericht). Standard white loco 10.75-10.70 bez., per November-December 10.25-10.80 bez.

Wismar, 22. October. (Schlußbericht.) Weizen per März 201. — Roggen per October 249, per März 237.

Wismar, 22. October. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirter, Type weiß, loco 27 1/2, bez. u. Str., per November-December 27 1/2, Str., per Januar-März 26 1/2, Str. Weichen.

Wismar, 22. October. An der Rüste angeboten 8 Weizenlabnumen. — Wetter: Regen.

Berlin, 22. October. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Verl & Meyer.) Im Getreidehandel war die vorwöchentliche feste Erregung überall geschwunden und an vielen Orten der rapiden Preissteigerung eine mehr oder weniger ebenso große Erschlaffung gefolgt. New-York konnte seine hohe vorwöchentliche Notiz für rohen Winterweizen von 1.19 Doll. nicht behaupten und legte dieselbe auf 1.16-1.17 Doll. herab, auch Rehl sank von 4.50 auf 4.40 Doll. und Weis von 56 auf 55 Cts. ein Beweis, daß Abgeber etwas nachgiebiger geworden. Die Getreidefracht blieb unverändert 5 1/2, per Ctr., obgleich die dieswöchentlichen Weizenabladungen sich um über 100,000 Ctr. höher stellten als die der verfloffenen Woche. Die visible supply wurde hieron gar nicht beeinträchtigt und behält unverändert ihren vorwöchentlichen Stand. Es ist bemerkenswerth, daß in dieser Woche die amerikanischen Weizenstände den gleichzeitigen vorjährigen um über 6,000,000 Sibis. nachließen, während dagegen Weis ein Plus von 9,000,000 Sibis. gegen das Vorjahr aufwies. Es ist dies ein Beweis, wie stark die Exportfähigkeit unter den alten Weizenvorräthen aufgeräumt, trotz des so langen Festhaltens derselben durch die Speculation. Englands Märkte fanden unter dem Einfluß der niedrigeren New-Yorker Notierungen und hatte der Handel seine vorwöchentliche Lebhaftigkeit eingebüßt. Von den an der Rüste angekommenen Weizenlabnumen wurde ein Theil zurückgenommen, da Verkäufer die momentanen Preise nicht acceptiren wollten. Auch für schwimmende Labnumen blieb der Umlauf in engen Grenzen und mußten Abgeber in etwas niedrigeren Geboten willigen. Der Londoner Markt war ebenfalls nur wenig belebt und hielten sich Angebot und Nachfrage an Kleinheit die Waage. Weis blieb dem gegenüber während der ganzen Woche reger beachtet und besser bezahlt und kamen recht ansehnliche Umläufe zu Stande. In Frankreich blieb feste Stimmung vorherrschend und erfreute sich namentlich Roggen reger Beachtung, sowohl zum Versand nach Deutschland als auf Termine. Für Weizen beobachteten Käufer eine gewisse Reserve, da sie nach nunmehr fast beendigten Erntearbeiten mehr Landangebot und billigere Preise erwarteten. In Belgien fand Weizen unter dem Einfluß der New-Yorker Notierungen und mußten Abgeber ihre Forderungen ermäßigen, um zum Geschäft zu kommen, während demgegenüber Roggen ansehender knapp offerirt und fest blieb. An Hollands Märkten hatte die feste vorwöchentliche Preissteigerung eine ebenso große Erschlaffung im Gefolge, indem mehr als die gewonnene Abgabe wieder verloren ging. Roggen war in den letzten Tagen wieder fester, angelehnt der wüthigen Bestände und der unbedeutenden Zufuhren. Am Rhein und in Süddeutschland war der Consumbegehre ansehender reger und hatte namentlich Roggen besseren Handel, so daß sich die Preise trotz der niedrigeren Terminböden behaupten konnten. Oesterreich-Ungarns Märkte verkehrten während der größeren Wochenhälfte in abwartender Haltung und konnten sich erst schließliche Preise etwas bessern, nachdem Käufer für Vocomaare wieder mehr bevorzugen. Der Terminhandel war nur mäßig belebt und Preise niedriger. Die mittel- und norddeutschen Märkte fanden mehr oder weniger alle unter dem Einfluß der Coursschwankungen des hiesigen Marktes und traten Käufer nur wenig aus ihrer Zurückhaltung heraus. Weizen war in überwiegender Menge und mußte erheblich billiger erlassen werden, wogegen Roggen sich in seinen Qualitäten ansehender knapp machte und seinen Werth behaupten konnte, abfallende Sorten waren dagegen billiger erhältlich. Die Nord- und Ostseehafenmärkte haben unter der Rückwirkung der niedrigeren Berliner Notierungen ebenfalls Courseinbußen erlitten und konnte das Geschäft zu seiner größern Ausdehnung gelangen, da Käufer sich zurückhaltender zeigten und auch Abgeber nur schwer in Preisconcessionen willigten. Aus Rußland lauten die Nachrichten ansehender fest, da die Zufuhren an den Ostseehäfen aus dem Innern nur im Beginn der Woche etwas besser waren, seitdem aber nahezu aufgehört haben. Privatbriefe von dort lassen erkennen, daß in diesem Jahre auf nur einigermaßen genügende Roggen-Abladungen von dort nicht mehr zu rechnen sei, da die Berichte über die schlechten Ernterträge im Innern sich mehr und mehr bemerkbar machen, so daß der Inlandsconsum für den Export nicht viel übrig lassen dürfte.

Frankfurt, 22. October. (Original-Produktenbericht von G. U. Kählerwein.) Wir hatten in jüngster Woche recht bedeutendliches Wetter und ist bei Regen, Wind und Schneegestöber eine starke Abkühlung erfolgt. An den weißen Börsen waren die Coursschwankungen; hier machte sich im Allgemeinen mehr Bedarfsfrage geltend, welche insbesondere bei Roggen wegen Mangels an geeigneten Offerten nur zum Theil befriedigt werden konnte, daher die Notierung nennenswerth; auch für andere Artikel blieben Preise behauptet. Süßensfrüchte gefragt. Weizen 190-228 A, Roggen 215-230 A, Gerste 135-145 A (feine Qualitäten über Notiz), Hafer 135-145 A, Raps 250-265 A, Robn 510-570 A, Dotter 235-250 A, Weis 270-290 A, Alles per 1000 Kilogramm. — Erbsen gelb und grün 18-23 A, do

Victoria 24-26.50 A, Zinsen 30-44 A, Bohnen weiß 28-25 A, Biehböhen 15.50-16.50 A, Weizen 14.50-15.50 A, Gerstenmehl, weiß 21 bis 23 A, Gerstentrottmehl 15-16 A, Klees per 100 Kilogr., Straußenfutter 7-9 A

Leipziger Producten-Börse.

Bericht von Friedrich Körner. Leipzig, 22. October. Wetter: Schnee und Regen. Wind: O. Barometer 775. Thermometer früh + 3°. Weizen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 212-228 A, ausländischer 225-240 A bez. Unverändert. Roggen per 1000 Kilo Netto loco hiesiger 225 bis 230 A bez. u. B., do. russ 215-225 A bez. Unverändert. Gerste per 1000 Kilo Netto loco neue Weisse 160 bis 180 A bez. u. B. Weizen per 50 Kilo Netto loco 13.80-14.50 A, Hafer per 1000 Kilo Netto loco 140-145 A bez. Weizen per 1000 Kilo Netto loco amerikan. 140 bis 145 A bez., do. rumänischer 165-180 A bez., do. defecier 125 A Str. Erbsen per 1000 Kilo Netto loco große 150-170 Mark bez., do. kleine 205-215 A. Bohnen per 100 Kilo Netto loco 21-25 A bezahlt, u. Str. Weizen per 1000 Kilo Netto Raps nach Qualität 240 A nom. Oelfuchsen per 100 Kilo loco hiesiger 14 A Str. Rüböl, rohes, per 100 Kilo Netto ohne Feß loco 54.50 A bez., per October-November 55 A Str., per November-December 55 A Str. Cinos höher. Spiritus per 10,000 Liter Procent ohne Feß loco 58.80 A Geld. Riediger. Wehl per 100 Kilo etcl. Saß. Weizenmehl Nr. 00 34 A, do. Nr. 0 29 A, do. Nr. 1 30 A, do. Nr. II 29 A, Roggenmehl Nr. 0 und 1 30-31 A im Versand, do. Nr. II 16-17 A. Weizenfruchtale per 100 Kilo etcl. Saß 8.50-9.50 A Roggenfruchtale per 100 Kilo etcl. Saß 12-13 A

Leipziger Fischmarkt

(Bericht der Fischhandlung Friedr. Wilsb. Wink.) Waren im Anfange der Woche nur wenig. Inzwischen eines besseren Geschäftsganges vorhanden, so ist mit Sonnabend ein vollständiger Umlauf der Lage eingetreten. Das Hauptcharakteristikum des Marktes war außergewöhnlich rege Nachfrage für Schellfisch und Dorsch, die, der im letzten Bericht ausgedrückten Vermuthung gemäß, zu herabgesetzten Preisen verkauft wurden. Auch in Hecht und Janber, worin von Steitin aus genügende Zufuhr erfolgte, entwickelte sich ein lebhaftes Geschäft; leider aber ist auf Grund auswärtiger Specialberichte zu befürchten, daß in Folge der heftigen Stürme und der anhaltend ungünstigen Witterung in nächster Woche die Sendungen schwach ausfallen und die Preise eine steigende Tendenz annehmen werden. Hierzu ist zu bemerken, daß Karffen nach den nunmehr zum größten Theil erfolgten Abschließen ein Wechsel im Preise nicht zulassen wird. — Die Preise waren ungefähr folgende: Rheinlaich (ausgeschnitzen) per 1/2 Kilo 3-3.75 A, Stettiner Dorsch per 0.80-0.90 A, Steinbutt 1.40-1.50 A, Seesunge 1.30-1.40 A, Schellfisch 0.35-0.45 A, Cablian (ausgeschnitzen) 0.40-0.55 A, Dorsch 0.55-0.90 A, Lebende Kalle 1.60-2.00 A, Schleie 1.10-1.30 A, Karpfen 0.65 bis 1.00 A, lebender Hecht 1-1.50 A

Leipziger Wildmarkt

(Bericht der Wildhandlung Ernst Krieger.) Im Allgemeinen war der heutige Markt weniger lebhaft, woran die ungenügende Witterung wohl den größten Theil der Schuld tragen mochte. — Die zuletzt festgekauften Hasenjagden waren wiederum sehr dürftig ausgefallen und scheint sich die Befürchtung, daß dieses Jahr ebenso wenig Hasen als vorigen Jahr vorhanden sind, leider immer noch zu bewahrheiten. Der Preis war daher recht fest und gute und frische Waare blieb sogar zu etwas erhöhten Preisen gesucht. — Fasanen, Waldschneepfen und Rebhühner zeigten heute, nicht aus der lebhaften Nachfrage zu deden. — Rehwild fand heute zu ermäßigten Preisen guten Absatz, während Rothwild und Dambisch vielfach vernachlässigt wurden. — Die Preise stellten sich am Schluß des heutigen Marktes für Hasen je nach Qualität und Größe pro Stück 2-3.75 A, Rebhühner 1.20 bis 1.80 A, Fasanen 3-6 A und Waldschneepfen 2.50-3.50 A

Wollen- und Comf. -Verkauf ab Wismar.

Donnerstag, 21. October: 1333 Labungen à 5000 Kilogramm. Freitag, 22. October: 1318 Labungen à 5000 Kilogramm.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 24. Octbr. Privatverkehr. Oester. Credit actien 483.50, Franzosen 477.50, Lombarden 144. — 1860er Rente 121.50, Oester. Goldrente 74.75, bel. Silberrente 82.75, do. Papierrente 61.75, ungar. Goldrente 92.75, Ital. —, Sproc. Türkei —, Sproc. Russen von 1877 91.50, Russen von 1880 89.75, Russische Banknoten 204.25, Adm. Rindener —, Deutsch-Mährische 118.25, Rheinische —, Deutsche Bank 143.90, Disconto-Commandit 175.90, Anwartsch 120.40, Nordw.-Bahn 308, Rumänische Rente 90.60, Galizier 118. —, II. Orient-Anleihe 57.50, III. Orient-Anleihe 57. —, Thüringer —, Oester. Schließliche 82.25, Dortmund 88.9, Tendenz: Recht fest. Spielpapiere auf Dedungsläufe höher, Bahnen rubig, Bergwerke animirt, russische Werthe beachtet.

Schiffahrtsberichte.

St. Nazaire, 23. Octbr. (S. B. S.) Der französische Dampfer „Washington“, von den Antillen z. kommend, traf hier ein. Derselbe überbringt 2 Millionen Franc an Contanten.

Eingetroffen: in Queenstown der englische National-Dampfer „Erin“, der Cunard-Dampfer „Gallia“, beide von New-York; in Quebec der Klam-Dampfer „Garantion“ von Liverpool.

Beantwortlicher Haupt-Redacteur Dr. Göttinger; für den politischen Theil verantwortlich Friedrich Wilsb; für den musikalischen Theil Prof. Dr. C. Paul; für Kunst, Wissenschaft und Literatur Th. Steuermann; für den volkswirtschaftlichen Theil C. G. Haase, sämtlich in Leipzig. Druck und Verlag von G. Wetz in Leipzig.